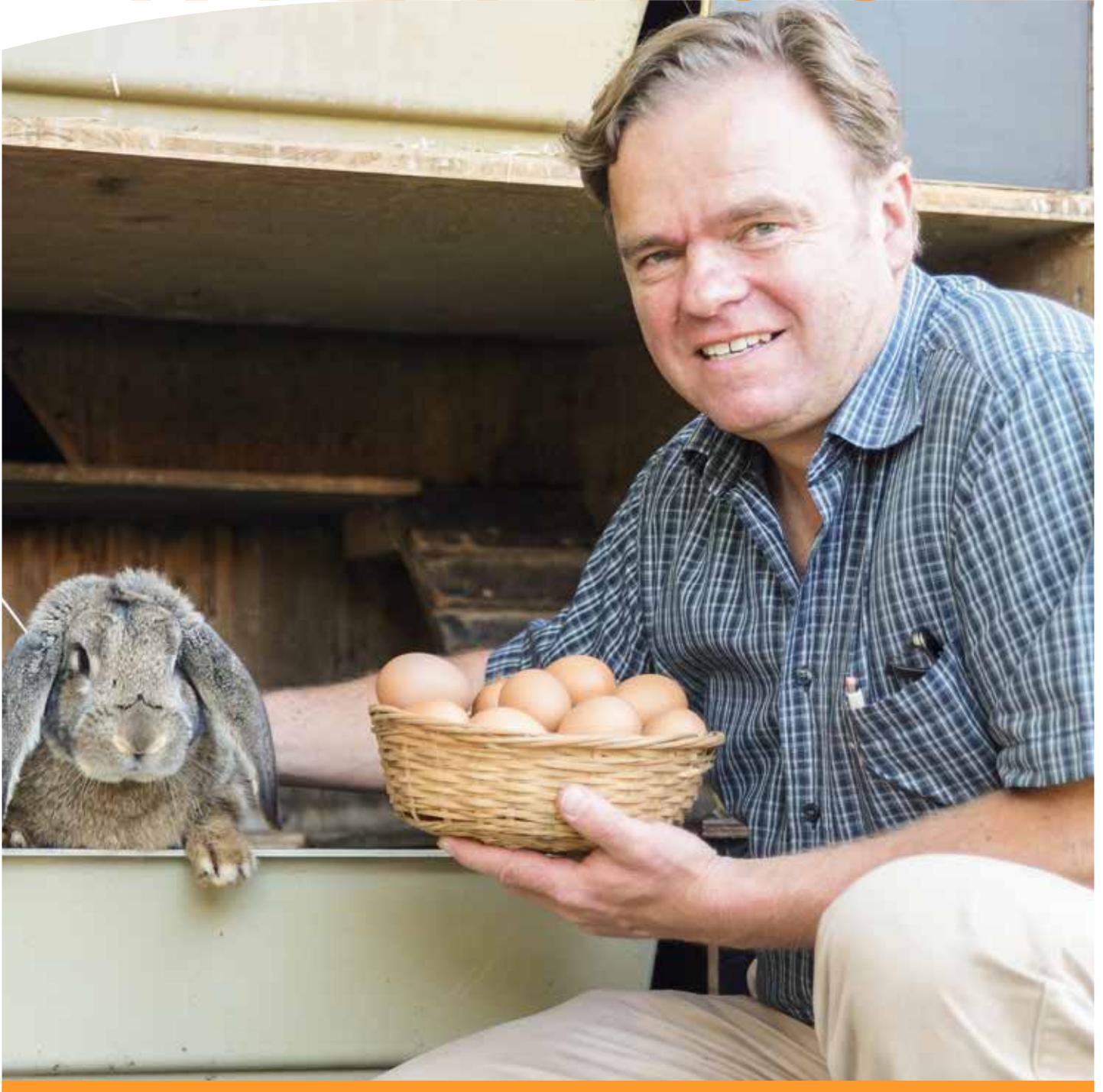


RIETHÜSLI



HANNES KUNDERT, PRÄSIDENT QUARTIERVEREIN RIETHÜSLI

ROMAN VON SCHULTHESS Reportage über den Bergsteiger des Quartiers

Achtmal rund um die Welt: **ERNST ROTH'S LETZTE TOUR**

Kindertage im Riethüsli: **SPASS UND SPORT FÜR ALLE**

SEIFENKISTENRENNEN RIETHÜSLI Mit rasenden Kisten unterwegs

NEU IM RIETHÜSLI

mit 20 Sitzplätzen



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10.00 - 14.00

16.30 - 22.00

Samstag 10.00 - 22.00

Sonntag 16.00 - 22.00

Pizza -Line 071 525 14 14



Teufenerstrasse 143 9012 St. Gallen

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

Ihr Spezialist für:

- An- und Umbauten
- Sitzplätze + Umgebungen
- Verputzarbeiten
- Mauer- + Fassadensanierung



Ebni 15, 9053 Teufen 071 333 15 90 kontakt@mettler-tanner.ch



KRONE SPEICHER

GASTHAUS

Restaurant, Kronenkaffee, Kronenkeller, Hotel, Seminare
Bürgerlich, fein, vielseitig www.krone-speicher.ch

Dürfen wir Ihnen unser Kronenkaffee vorstellen?

Ein Treffpunkt mitten im Dorf, einladend und anziehend. Für Familien und Handwerker, Vereinsfreunde und Dorfbesucher. Hausgemachte Spezialitäten – regional und saisonal. Währschäfte «Eingeklemmte» zum Znüni. Kaffee und Kuchen mit Kind und Kegel. Wir freuen uns auf Sie.



Dienstag bis Samstag, ab 14:00 Uhr: hausgemachter, saisonaler Kuchen mit Kaffee für 7.00

COIFFEUR

RIETHÜSLI

DAMEN HERREN KINDER

Di-Fr 9-18 Uhr

Sa 8-12 Uhr

Manuela Haag

Teufenerstrasse 156

Telefon 071 277 58 11

Parkplatz-Zufahrt hinter dem Haus

Theater St.Gallen – Circus Knie
Ski Weltcup – OpenAir St.Gallen
Open Air Kino – Honky Tonk Festival
Seat Music Session – FC St.Gallen

Immer da, wo Zahlen sind.



MEMBER PLUS

100% Begeisterung mit bis zu 50% Rabatt.

Als Plus-Kunde besuchen Sie über 1'000 Konzerte und Events zu attraktiven Preisen.
raiffeisen.ch/konzerte

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank St.Gallen

TITELBILD: SEIT 18 JAHREN AM STEUER DES QUARTIERVEREINS

FOTO: BENJAMIN SCHLEGEL

HANNES KUNDERT IM GESPRÄCH	4
EINST UND JETZT	8
ROMAN VON SCHULTHESS, BERGSTEIGER	10
DIE LETZTE RUNDE VON ERNST ROTH	12
ELTERNFORUM RIETHÜSLI	14
MANUEL STAHLBERGER	17
SEIFENKISTENRENNEN 2015	18
KUNTERBUNT	22
BAUHOLZSÄGEREI IM WATTBACH	24
KINDERTAGE IM RIETHÜSLI	25
STEFAN ENGEL UND SEINE PUPPEN	26
POSTAGENTUR RIETHÜSLI	28
AGENDA	31
WIRTSCHAUS RUHBERG	32
LEITBILD OEKUMENISCHE KIRCHE	35

IMPRESSUM:

Riethüsli-Magazin, 28. Jahrgang, Ausgabe Juli 2015

Offizielles Publikationsorgan des Quartiervereins Riethüsli, erscheint drei Mal jährlich, Auflage: 2000 Exemplare

Präsident: Hannes Kundert, Teufener Strasse 138, 9012 St.Gallen

Redaktion: Leitung Nicola Zoller, Tel. 071 840 04 75 oder 079 420 80 42, nest@seedesign.ch Ständige Mitarbeit: Elisabeth Weber, Thomas Christen, Fredi Hächler, Benjamin Schlegel, Martin Wettstein, Harry Salomon und Tim Wirth | Layout SeeDesign St.Gallen | 071 840 04 75

Inserate Berry van Donkelaar, Tel. 078 600 78 50 oder Tel. 071 840 04 75, inserat@riethüsli.ch | Vertrieb Noldi Duttweiler, Tel. 071 277 93 77,

the3duttis@bluewin.ch | Druck E-Druck AG St.Gallen

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang November 2015.

Inserate- und Redaktionsschluss 1. Oktober 2015.

www.riethüsli.ch

EDITORIAL

WENN ES DANN SOMMER IST ...

Die Frage könnte lauten: Wann ist es Sommer? Wenn die Temperaturen nicht mehr unter zehn Grad fallen? Wenn die Kleider kürzer und die Kleiderschichten dünner werden? Oder ist es Sommer, wenn man plötzlich beinahe



auf jeder Strasse, sei es in unserem Quartier oder sei es sonst irgendwo in der Stadt dauernd Baustellen antrifft?

Wie Unkraut schiessen diese plötzlich aus dem Boden.

Die Neuste zielt zurzeit die Hochwachtstrasse und das beinahe auf der ganzen Länge.

Bauwagen, Baumaschinen, Bagger, Mulden und Absper- rungen zeigen: Es ist schönes Wetter, wir reissen jetzt die Strassen auf!

Auf dem Heimweg nach einem tollen Abend am «New Orleans meets St.Gallen» habe ich mich gefragt, wo jetzt all die Autos parkiert sind, die sonst in der blauen Zone stehen. Alle verschwunden. Vielleicht haben die Besitzer ihre Autos einfach ins Wohnzimmer genommen. Macht ja nix. Die Baustelle soll ja bis November geräumt sein – grad passend für das Anhäufen vom ersten Schnee... Nein über den Winter reden wir jetzt nicht (noch nicht). Zuerst geniessen wir den Sommer in unserem schönen Quartier. Freuen uns über das Draussensein bei lauen Abenden, die Ferien, die Stunden auf «Balkonien» und «Terrassien», den Baulärm ... und natürlich über das Riethüsli Maga- zin. Wie immer: Frisch, fröhlich, interessant und bunt gespickt. Machen Sie sich auf und lesen Sie sich durch die spannenden Artikel über Menschen, Geschehen und Veränderungen im Quartier.

Die Autoren haben sich verschiedenen Themen gewidmet. Damit Sie erfahren, welcher Quartierbewohner schon mal auf dem Hausdach biwakiert hat. Achtmal zu Fuss um die Welt – eine tolle Leistung. Lesen Sie nach, wer in unserem Quartier so fit ist ...

Auf dass der Sommer uns mehr bringe als nur Baustellen und Umtriebe. Nutzen wir die kommenden Wochen fürs Vitamin D tanken. Stellen Sie sich in die Sonne, schliessen Sie die Augen und geniessen Sie die wohlige Wärme. Und freuen Sie sich auf all die Gefühle, die dabei aufkommen.

Wie immer erreichen Sie uns unter nest@seedesign.ch.

Nicola Zoller, Redaktionsleiterin

HANNES KUNDERT ODER DIE KUBATUR DER KUGEL

Ein unglaublich heisser Mittwochnachmittag Anfang Juni. Eigentlich Kinderfestwetter, das aber wahrscheinlich dem CSIO hat geopfert werden müssen. – Dafür können die Schultambouren des Riethüsli-Schulhauses ein wenig länger das Trommeln üben.

Martin Wettstein

Gleich neben dem Schulhaus, beim Vorbeispazieren nur zu vermuten: ein grosses grünes Grundstück, vor Blicken geschützt durch hohe Hecken, einsehbar wahrscheinlich nur vom Dach einer der beiden Kirchen, die hier fast Wand an Wand stehen.

Aber an diesem Nachmittag dann das abgemachte Interview mit dem Besitzer dieser Anlage, mit Hannes Kundert, dem «Riethüsli-Quartiervereins-Präsidenten», dem Chef seiner Firma «elektro-kundert», dem Jäger, dem ehemaligen Gemeinderat, dem Familienvater, dem Lobbyisten, dem «Wald-Bänkli-Bauer», dem «1.-August-Funken-Feuerwerker», dem Präsidenten des Tixi-Taxi-Vereins, dem Mitglied der Berufsschulkommission usw.

Beim Aufgang zum Büro- und Hausteil: Begrüssung zunächst durch ein neugieriges, zutrauliches schwarz-weisses Büsi mit Glöggli, neben einem riesigen, rostigen Kunstwerk-Quader, der schon fast an den Serra vor dem Stadttheater erinnert.

Gespräch mit Hannes Kundert dann auf dem Balkon auf der Rückseite des Hauses. Mit Verspätung ist er angekommen. Warum? «Ich war auf der Stuhlegg, beim Bauern dort oben.» Der will morgen mähen und dabei unbedingt vermeiden, dass sich das wiederholt, was wir Anfang Juni im Tagblatt gesehen haben: das herzerreissende Bild von einem Rehkitz, dem die Hinterläufe abgemäht worden sind. Wie lässt sich das verhindern? Hannes Kundert, der Jäger und gleichzeitig Tierschützer, erklärt mir: Man muss die Wiese «verblenden», das heisst man steckt in gewissen Abständen Stöcke in den Boden und hängt Plastiksäcke daran. Das verunsichert die Rehe und sie führen ihre Kitze aus dem Gras heraus.

Aus dem Stuhlegg-Gras zurückkehren heisst für Hannes Kundert auch: starker Heuschnupfen! Niesen. Tränende Augen. Trotzdem ist von ihm während einer guten Stunde vieles zu erfahren.

Zum Beispiel: Wie und warum ist er Elektriker geworden? Was hat ihn elektrisiert an diesem Beruf? – Seine Antwort ist einfach: Er wollte, wie halt





Foto: Martin Wettstein

viele junge Burschen, eigentlich Lokomotivführer werden. Dazu war es nötig, vorerst eine vierjährige Lehre zu machen, entweder in der Metall- oder Elektrobranche.

Schliesslich ist er, nach der Lehre, Elektriker geblieben, bis auf den heutigen Tag. Als solcher jetzt nicht Herr über Lokomotiven, sondern über eine Unternehmung mit 15 Mitarbeitenden (5 davon Lehrlinge), zwei Sekretärinnen, die sich den Tag teilen.

Sein eigener Arbeitstag beginnt um 6 Uhr und endet um 18 Uhr. Wecker braucht er keinen, wie er sagt. Eine innere Uhr (die keine Rücksicht auf Sommer- und Winterzeit nimmt) weckt ihn am Morgen.

Mit ihm zusammen: seine fünfköpfige Familie. Seine Frau Christine (sie hat mit Buchhaltung, Lohn und Personal zu tun). Drei Kinder: Tochter Céline (16), jetzt gerade im Welschlandjahr in Lausanne; Sohn Nicola (13), in der 6. Klasse; der Jüngste: Tim (11), Viertklässler, der vor kurzem das Fischerpatent gemacht und unterdessen bereits aus dem mittleren der drei Weieren einen kapitalen Hecht herausgezogen hat.

Mit anderen Worten: Die Kunderts haben mit drei Kindern dazu beigetragen, dass die AHV mittelfristig gesichert ist.

Ums Haus herum, wie erwähnt, das grosse Kundert-Grundstück, fast eine Latifundie, Anfang des

20. Jahrhunderts Teil einer riesigen Gartenbau-Anlage der Gärtnerei Wartmann (sehr schön sichtbar auf einem Flugbild aus dem Jahr 1924, aufgenommen von Flugpionier Walter Mittelholzer. Fredi Hächler findet solche Bilder in den Heuhaufen der historischen Archive der Schweiz).

Auf diesem Grundstück hinter dem Haus: Hühner, Kaninchen, ein Hund, drei Katzen; die kleinste und frechste – die bereits erwähnte Begrüssungskatze –, die passend zum damaligen Lokführer-Wunsch von Hannes auf den Namen «Tschitschi» hört (falls Katzen überhaupt auf Namen hören).

Hannes Kundert war, wie vielleicht nicht mehr alle hier oben wissen, langjähriges Mitglied des Grossen Gemeinderates unserer Stadt (von 1997 bis 2008. Im letzten Jahr seiner Amtszeit dessen Präsident).

Was aber alle wissen: Im Riethüsli ist er natürlich nicht nur als Elektro-Unternehmer bekannt, sondern in öffentlicher Funktion hauptsächlich als Präsident unseres Quartiervereins (seit 18 Jahren). Als solcher ist er, mit andern zusammen, zupackender Mann für alles: für grosse und kleine Probleme des Quartiers; für den Funken am 1.-August (damals auf der Solitüde); für die Weihnachtsbeleuchtung oben beim Berneggwald; für die Einrichtung der vielen Aussichts- und Ruhe-Bänke auf dem Quartier-Gebiet (vor nicht langer Zeit ist die 20. «eingel-

Weiterlesen auf Seite 8

Alain Antony Plattenleger

Fellenbergstrasse 71
9000 St.Gallen
071 278 47 81
079 221 92 70

VELO PFIFFNER AG

Velos • Motos Linsebühlstrasse 61-67 9000 St.Gallen
Telefon 071/223 62 62 Telefax 071/222 35 13

WIR VERSTEHEN UNSER FACH

Wir bringen Ihren Umschwung in Schwung

• Holzarbeiten

- Hecken und Strauchpflege
- Gras mähen und entsorgen
- Weiter Unterhaltsarbeiten nach Wunsch

Niklaus Rohrer
Landwirt
St.Georgenstrasse 251
9011 St.Gallen
Tel. 071 223 61 78
nkrohrer@bluewin.ch



Schreiner

Grüter und MORETTO GmbH

- Innenausbau
- Büroeinrichtungen
- Möbel / Schränke
- Einbruchschutz
- Küchen nach Mass
- Glasbruch / Service

St.Gallerstr. 33 - 9302 Kronbühl - Tel. 071 298 20 10

Neu in St. Gallen - Nicht neu im Beruf!
Riethüli wohnhaft - Praxis nahe Marktplatz

KomplementärTherapeut OdA KT
Shiatsu & Craniosacral Therapie

Ron Weidner
Seikizentrum
Metzgergasse 6
9000 St. Gallen

www.praxisone.ch

077 416 75 82

Mit meiner Arbeit begleite ich Menschen jeden Alters durch spezielle Lebenssituationen, wie akuten oder chronischen Beschwerden und Veränderungsprozessen, Schwangerschaft, traumatischen Erfahrungen, Stress u.v.m., ob sich diese nun vordergründig auf körperlicher, emotionaler, mentaler oder spiritueller Ebene zeigen.

Krankenkassen anerkannt über Zusatzversicherung
(ausser Visana)

Spezialitäten-Metzgerei BECHINGER Fleisch - Wurst - Partyservice

St. Georgen-Strasse 76 - 9000 St. Gallen - Telefon 071 222 50 31
info@bechinger.ch - www.bechinger.ch - Telefax 071 222 50 21

SEE  DESIGN

Werbung
Beschriftungen
Internet

Vadianstrasse 41
CH-9000 St.Gallen
Tel. 071 840 04 75
www.seedesign.ch

Ihr Werbeatelier
für visuelle Emotionen.

Solides Handwerk & Nachhaltige Technologie

perfekt kombiniert

Profitieren Sie von der perfekten Kombination
aus Erfahrung, Innovation und Know-how.

Hälg & Co. AG Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär
Lukasstrasse 30, 9008 St.Gallen, Tel. +41 71 243 38 38, haelg@haelg.ch, www.haelg.ch



BUILDING SERVICES GROUP



Foto: Benjamin Schlegel

weiht» worden); fürs Seifenkistenrennen alle zwei Jahre... und natürlich für die Hauptversammlung des Quartiervereins. Diese braucht jeweils eine grosse Vorbereitung und nachher selbstverständlich auch die Umsetzung verschiedenster Wünsche und Aufträge.

Seit einiger Zeit hat er zum Beispiel im Auftrag dieser Quartiervereinsversammlung mitgeholfen, die Planung einer Siedlung für Betreutes Wohnen gegenüber der GBS anzustossen.

Vielleicht der grösste Brocken: Vor etwa fünf Jahren hat begonnen, was Hannes Kundert und uns alle bis heute umtreibt, nämlich endlich eine Lösung zu finden, um den Jordan der Teufener Strasse aus einem Hochwasserfluss in einen Bach zu verwandeln, das heisst das Verkehrsaufkommen von ca. 19'000 Fahrzeugen pro Tag auf ein erträgliches Mass zu reduzieren und damit geradezu paradiesische Zustände zu erreichen. Dies wäre aber nur mit einem Strassentunnel von der Liebegg hinunter zum Güterbahnhof bzw. zur Kreuzbleiche denkbar. Vor Jahren ist nach einer Unterschriftensammlung eine Petition mit über 2000 Unterschriften der Stadt überreicht worden, die dann allerdings das Ansinnen aus Finanzierungs- und anderen Gründen ziemlich schnell abgelehnt hat.

Die verantwortliche Stadträtin hat zwar vor kurzem gesagt, das ganze Problem sei dem Stadtrat sehr wohl bewusst. (Aber manchmal bedeuten solche Aussagen halt, dass vorderhand kaum etwas geschehen wird).

Unterdessen wohnen sage und schreibe zwei Stadträte der fünfköpfigen Stadt-Exekutive im Riethüsli (Nino Cozzio und Peter Jans). Könnte das bei Fragen, die unser Quartier bedrängen, eine Hilfe sein?

Es heisst, die Quadratur des Kreises sei geometrisch nicht möglich. Vielleicht ist es aber die Kubatur der Kugel. Dann wäre der Kubus von Hannes Kundert, den er selber zusammengeschweisst hat, ein gutes Vorzeichen für weiteren Erfolg unter seiner Präsidentschaft.

GESCHICHTEN RUND UM DIE TEUFENER STRASSE, TEIL 2

STICKEREIBLÜTE, SONNTAGS- RUHE UND BLUTZOLL

Die Teufener Strasse und ihre Umgebung hatten und haben viele Facetten. Einige davon zeigen wir an dieser Stelle in einer dreiteiligen, bebilderten Serie auf. In diesem Teil geht es um markante Bauten, um Sonntags- und Sommerstimmungen sowie um traurige Ereignisse: Verkehrsunfälle mit Toten und Verletzten.

Fredi Hächler

Seit über 200 Jahren dreht sich in unserem Quartier fast alles um die Teufener Strasse. Ab 1870 wurde sie entlang des Teilstücks bis zum Nestweiher auf beiden Seiten mit günstigen Wohnungen bebaut; ab 1900 setzte sich die Bautätigkeit bis zur Liebegg fort. Dank der Appenzellerbahn (seit 1889) und dem Tram (1913 bis ins Nest) war das Gebiet auch verkehrsmässig gut erschlossen. Vor allem das neu entstandene Quartier südlich des Nestweihers wies viel Wohnqualität auf und entwickelte bald Eigenschaften eines «autonomen» Dorfes mit eigenen Vereinen.

Nicht zufällig hätte unser Quartierverein einst den Namen Quartierverein Teufener Strasse tragen sollen. Bei der (zweiten) Gründung 1910 wählte man dann jedoch bewusst den «heimeliger» tönenden Flurnamen Riethüsli. Die Bezeichnung trug nicht zuletzt auch der Tatsache Rechnung, dass der Quartierteil stadtwärts des Nestweihers vom Westquartierverein bzw. von 1950 bis 1975 vom Quartierverein Bahnhof-Nest vertreten wurde; erst dann wurde

auch der untere Teil ab der Hausnummer 88 in den Quartierverein Riethüsli integriert.

Die Teufener Strasse ohne Autos

Den folgenden Bildern ist eines gemeinsam: Zum einen sind auf ihnen – zufällig oder nicht – keine Autos zu sehen. Und zum andern stehen die zwischen 1885 und dem Ersten Weltkrieg gebauten Häuser heute praktisch alle noch unverändert da.

Die Postkarte von 1913 zeigt den untersten Teil der Teufener Strasse und atmet ganz den Geist der Stickereiblüte vor dem Ersten Weltkrieg. Tatsächlich entstand der markante Rundbau auf der linken Seite (heute Filtex) 1907/08 als Stickereigeschäftshaus. Der gegenüber liegende, von einer Haube gekrönte Eckbau «Zum Johannes Kessler» folgte 1910/11 und wurde als Heim für den Christlichen Verein Junger Männer erbaut. Architekten waren in beiden Fällen Robert Curjel und Karl Moser – ein Duo, das damals fast so berühmt war wie heute das Büro Herzog & de Meuron. Weitere herausragende Bauwerke von Cur-

1913: Der Anfang der «autofreien» Teufener Strasse.

Foto Stadtarchiv

Um 1925: Teufener Strasse Nr. 58 bis 72.

Foto Peter Uhler





Um 1920: Vermutlich erster tödlicher Unfall beim Wirtshaus Grosses Riethüsli.



Um 1935: Teufener Strasse Nr. 145 bis 151.

Fotos: Peter Uhler

jel & Moser in der Stadt St. Gallen sind zum Beispiel das Hadwigschulhaus sowie die beiden reformierten Kirchen Bruggen und Heiligkreuz.

Das Foto von 1925 könnte an einem Sonn- oder Feiertag aufgenommen worden sein. Die Leute tragen offensichtlich Sonntagskleider. Das Tram verschwindet gerade am Rand oben links. Pferdeäpfel gehörten damals zum Strassenbild. Auch trugen viele Häuser nebst Nummern noch Namen. An der Teufener Strasse beispielsweise sind von den Nummern 33 bis 180 total 45 Häusernamen bekannt. Auf dem Bild sieht man von rechts nach links das Haus Greifenberg (Nr. 58), das Wirtshaus Ruhsitz/Kropf (im Jahr 2014 Pattaya Thai Restaurant, Nr. 62), das Wirtshaus Quelle/Schweizer (Nr. 68, davor ein Kiosk) und das Haus Brunneck (Nr. 72).

Das Foto von 1935 zeigt den «Dorfkern» des Riethüsli-Quartiers. Noch hat die Strasse keine Trottoirs, weil die Hausbesitzer ihre Vorgärten nicht dafür abtreten wollten. Seit 1931 fährt die Bahn mit Strom, die Wäsche flattert auf den Dächern, man hat Zeit für einen Schwatz auf dem Balkon, Bienen summen in der Heuwiese rechts vorne ...

Auf der linken Strassenseite verdeckt die Bahn halb den Laden (Nr. 145) der Anna Brägger, einen Spezialeladen mit Milchprodukten (1965-2014 Christen Lebensmittel, dann Languedoc-Weine). Weiter rechts folgt das Wirtshaus Kleines Riethüsli (Nr. 151). Gegenüber, am Platz der späteren Post Riethüsli (1967-2014), betreibt Jakob Lieberherr einen Kiosk mit Früchten und Gemüse (Nr. 144). Im Haus mit der Nr. 146/148 befinden sich das Porzellanatelier von Clara und Emma Weber sowie im Parterre der Städtische Konsumverein (ab 1972 Pfarreizentrum/Riethüsli-treff).

Verkehrsunfälle

Doch die Teufener Strasse war und ist eben nicht nur idyllisch. Unfälle gehören hier leider zum Strassenbild. Der erste tödliche Verkehrsunfall ereignete sich auf der Teufener Strasse vermutlich um 1920; der vorläufig letzte passierte 2012 bei der Passerelle. Insgesamt sind bisher rund ein Dutzend Tote – darunter auch Schulkinder – und ein Mehrfaches an Verletzten zu beklagen. Die traurige Bilanz hat einerseits damit zu tun, dass es in der Stadt bis in die 1950er-Jahre keine Geschwindigkeitsbeschränkungen gab und die Strecke Nest-Liebegg quasi dazu einlud, so richtig Gas zu geben. Andererseits war die damals noch ungeteerte Teufener Strasse im Bereich Nest-Liebegg bis zum Zweiten Weltkrieg eine beliebte Spielstrasse. Der Quartierverein wies die Stadt mehrfach auf das Fehlen eines eigentlichen Kinderspielplatzes hin; schliesslich wurden die Kinder dann auf die Im Grund-Strasse verwiesen.

1990: Tödlicher Unfall beim Restaurant Liebegg.

Fotos: Stadtarchiv



BEGEISTERTER BERGSTEIGER AUS DEM QUARTIER VOM OBERHOFSTETTER HAUS- DACH AUF DIE FIRNE DER WELT

Der 20-jährige Roman von Schulthess ist einer von fünf jungen Bergsteigern, die dem Expeditionsteam des Schweizer Alpenclubs angehören. Der Mount Everest sowie das Sportklettern in der Halle reizen ihn wenig. Dafür aber Erstbegehungen und der Umgang mit der Angst.

Tim Wirth

Ich treffe Roman von Schulthess in seinem Garten an der Hafnerwaldstrasse. Als ich mich auf den Weg zu ihm mache, kommt mir eine vage Erinnerung in den Sinn: Ich besinne mich, wie Roman in einem

Foto: Benjamin Schlegel



Winter – wahrscheinlich zu Primarschulzeiten – auf seinem Hausdach biwakiert hat und den eisigen Temperaturen trotzte. Später im Gespräch wird er mir erzählen, dass es sich dabei um eine Portaledge (*Hilfsmittel zum Biwakieren in Felswänden beim Big-wall-Klettern, Anmerkung der Redaktion*) handelte und er dies damals aus Jux ausprobierte. Eines wird mir aber schnell klar: eigenwillig, ehrgeizig und ein bisschen verrückt war Roman wohl schon immer.

Lieber in der Natur

«Im vergangenen Jahr verbrachte ich mit meinem Kollegen Lukas Hinterberger einen Bergsommer», erzählt Roman. Mit einem Veloanhänger sind die beiden durch das Wallis, die Innerschweiz und das Bündnerland getourt und haben verschiedene alpine Hochtouren unternommen. Das Hobby Bergsteigen ist sehr saisonabhängig, zeitintensiv und häufig mit weiten Distanzen verbunden. So arbeitete Roman nach seiner Lehre als Zimmermann nur 50 bis 80 Prozent, trainierte in der Kletterhalle und machte Touren im Freien. «Das Klettern in der Halle ist super zum Trainieren. Ich bin aber viel lieber in der Natur», sagt Roman. Dabei glänzen seine Augen als würde er am liebsten gleich aufstehen und sofort die nächst beste Bergwand erklimmen.

Expedition in chinesisches Gebirge

Zum Klettern gekommen ist Roman durch seinen Götti. Er hat ihn im jungen Alter auf eine Tour mit dem SAC mitgenommen. Danach war Roman häufig mit der Jugendorganisation des Alpenclubs unterwegs und konnte viel profitieren. «Da ich immer einer der Jüngsten war, wurde ich gefordert und war häufig am Limit», erzählt Roman. Heute leitet der Riethüsler Touren des Schweizer Alpenclubs und gehört dem Expeditionsteam an. Dieses Team besteht aus fünf jungen Bergsteigern, die vom SAC ausgebil-



det werden und im Sommer 2016 eine eineinhalb Monat dauernde Expedition durchführen. «Wir planen eine Tour im chinesischen Tien Shan Gebirge, wo es einige 6000er gibt, die noch nie bestiegen worden sind», sagt Roman stolz.

Vom SRF begleitet

Das Schweizer Fernsehen hat die Selektion der Expeditionsgruppe mit dem TV-Format «Hoch hinaus» begleitet. Verschiedenste Treffen mit dem Team und den Bergführern wurden gefilmt und zu einer Sendung zusammengestellt; im nächsten Winter startet die neue Staffel. Für Roman ist dies ein riesen Sprungbrett: «Im Expeditionsteam kann ich mir sehr viel Wissen aneignen – über das Bergsteigen, aber auch über die Sponsorensuche und das Filmen.» Wieso genau er einer der fünf auserkorenen Bergsteiger ist, kann Roman nur erahnen. Das Kletterniveau sei bei allen Teilnehmenden sehr hoch gewesen. Vielleicht habe seine Teamfähigkeit dazu geführt, dass die Bergführer ihn im Team wollten.

Mit der Angst umgehen

Den gefährlichsten Moment am Berg erlebte Roman in Chamonix an der Grande Jorasse Nordwand. Beim Einstieg in die Wand um zwei Uhr nachts stürzte er rund acht Meter in die Tiefe; seine Stirnlampe fiel in eine Spalte. Später wurde sein Helm durch einen Eisschlag zertrümmert. «Es ist spannend, mit der Angst umgehen zu lernen», sagt Roman. «Solche Situationen helfen einem auch für das sonstige Leben». Als weiteres prägendes Erlebnis nennt Roman die Besteigung des Kazbek, einem 5000 Meter hohen Berg in Georgien. Diesen hat er zusammen mit einem Kollegen in einem Tag bestie-

gen, obwohl es eigentlich eine Viertagestour ist. «Da sind wir fast schon raufgerannt», schmunzelt Roman. Wohin ihn die Kletterei in der Zukunft hinführt, weiss er noch nicht. «Als Bergführer mit Kunden Expeditionen zu machen, dass wär was. Aber um das zu sagen, lebe ich momentan zu fest in den Tag hinein.»

Fotos: zvg



DIE LETZTE TOUR VON ERNST ROTH ACHTMAL UM DIE WELT MARSCHIERT

Am 14. Januar 1970, einige Monate nachdem Neil Armstrong den Mond betreten hatte, tauchte Ernst Roth ins Briefkastenuniversum Riethüsli ein. Bereits die Monopollehre (heute Logistiker) absolvierte er in St.Gallen und im Riethüsli. Beim Eildienst ging er zweimal «fremd»: in St.Gallen und im Glarnerland. Alles in allem blieb er aber seinem Quartier 45 Jahre treu.

Thomas Christen

Nur kurz überlegte er sich, im Alter von 37 Jahren die Ausbildung zum Postautochauffeur zu machen. Er verwarf die Idee jedoch wieder und blieb bei seinem Stammbetrieb und bediente uns Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner weiterhin mit unermüdlichem Einsatz.

Briefe, Pakete, AHV und Nachnahmen. Zu Beginn seiner Karriere war die Arbeit einiges vielfältiger, berichtet Ernst Roth. Beispielsweise wurde die AHV noch vom Briefträger ausbezahlt. Die Pensionierten freuten sich jeweils (natürlich) auf seinen Besuch, da er oft Zeit für einen Schwatz hat-

te. Hie und da gab es auch elektrische Sondereinsätze, z.B. Glühbirnen wechseln. Ernst Roth erinnert sich an eine Kundin, der es, sobald sie ihm die Tür geöffnet hatte, immer «schwindelig» wurde, so dass sie sich in seiner Anwesenheit etwas hinlegen musste. Da kommen die klassischen Hintergedanken auf. Das war vor der Zeit, als die «Gehrouten» noch nicht zeitlich erfasst und für die Berechnung der Stellenprozentage verwendet wurden. Die AHV-Dienstleistung der Post wurde Mitte der 90er Jahre aufgehoben und die AHV ab sofort auf ein (Post?) Konto überwiesen. Ernst Roth wurde über die Neuerungen der AHV-Auszahlungen und den darauf folgenden Aufschrei in der Bevölkerung vom «Blick» begleitet und fotografiert. Für ihn war der Wegfall eine Erleichterung, trugen die Postbeamten doch manchmal mehrere Tausend Franken bei sich. Überfallen oder bedroht wurde Ernst Roth jedoch nie. «Wir haben uns auch keine Sorgen über mögliche Vorfälle gemacht», meint er.

Restrukturierungen und Veränderungen. Immer wieder gab es mit neuen Restrukturierungen Arbeitserleichterungen. So wurden nach den Stosswägelchen die elektrischen Harbilt Handwagen und schliesslich die Elektro-Töffs eingeführt. Die Paketpost wurde separat zugestellt und schliesslich ab 1998 nur noch die Briefpost durch die Briefträger verteilt.

Gab es in den 70-er Jahren noch rund 400 Haushalte mit den verschiedensten Angeboten zu bedienen, waren es am Schluss 1000 Briefkästen, die gefüllt werden mussten. Diese Änderungen bedeuteten mehr «Laufarbeit».

Die sei zwar schön gewesen, doch habe man zu Beginn seiner Karriere die Briefpost noch selber sortiert oder eben die AHV ausbezahlt und mehr Nachnahmen bearbeitet, erzählt Ernst Roth. Rund ein

Foto: Erich Gmünder





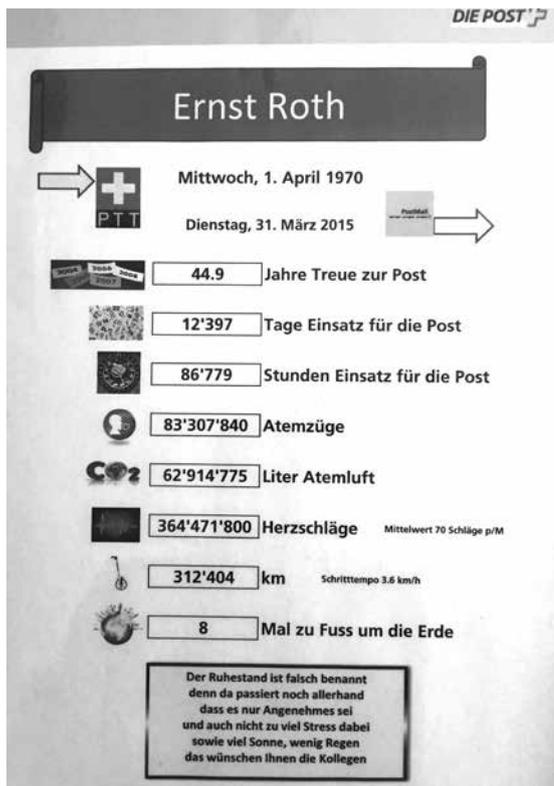
Fots: Erich Gmünder

Drittel der Arbeitszeit bestand aus administrativen Aufgaben. Die Aufspaltung dieser Arbeitsbereiche führten zu einer eintönigeren Arbeit.

Ernst Roth arbeitete 26 Jahre mit Toni Gahler zusammen und hatte mit Othmar Riedener, Fritz Weibel und Felix Haag drei Posthalter-Chefs, die alle mit ihrem persönlichen Stil die Poststelle Riethüsli geprägt haben. Er zieht ein positives Resumé und sieht die Post als guten und fairen Arbeitgeber.

Der letzte Einsatz. Und, wie fühlte sich der letzte Einsatz, die letzte Tour an? Der Abschluss von 45 Jahren Einsatz für das Quartier?, das wollte ich

Grafik: zvg



von Ernst Roth wissen, aber auch, wie er den Abschied empfinde. «Am ersten Sonntagabend meiner Pensionierung habe ich wie gewohnt meine Arbeitskleider für den Montag bereit gelegt. Es fühlte sich eben noch wie Ferien an. Doch vielleicht war diese sonntägliche Aktion ein Wink, trotz der Pension weiterhin täglich vier bis fünf Stunden draussen zu verbringen.» Der Abschied auf der Poststelle sei schön gewesen. Es gab einen Apéro im Restaurant Gartenhaus mit Arbeitskollegen und einer statistischen Zusammenfassung seiner körperlichen Leistung über die vielen Jahre (siehe Bild links). Er empfinde keine Wehmut und es sei ein richtiger Schritt. «Ich habe mir die Pension verdient, ich habe lange gearbeitet und freue mich auf die kommende Zeit. Es ist innerlich stimmig.»

Auf der letzten Tour am 24. März 2015 sei es gewesen wie früher. «Ich hatte viel Zeit für Gespräche und konnte mich von einigen Kunden verabschieden.» Die Sonne schien und Ernst Roth drückte 2000 Hände (gefühlte). «Die letzten fünf Minuten verbrachte ich sitzend auf meinem Elektrotöff. Dabei sinnierte ich über die vergangenen 45 Jahre nach.» Ein bisschen Wehmut kommt auf, wenn man sich dieses Bild vorstellt: Ernst Roth auf dem gelben Gefährt, in der Hochwachtstrasse, mit Blick über die Stadt und die untergehende Sonne hinter Abtwil im Gesicht. Danke Ernst und alles Gute.

Was wird aus dem Riethüsler Postgebäude?

Auf Anfrage hat die Redaktion durch Peter Bischof erfahren, dass in Sachen «alte Post» noch nichts entschieden sei ... Serafina de Stefano, Leiterin Liegenschaftsamt, teilte mit, man warte im Moment ab. Ein Käufer oder ein Mietinteressent dürfe sich jederzeit melden. Man hoffe aber auch auf Ideen aus der Bevölkerung. Damit einer tollen Verwendung des Objektes nichts im Wege stehe ...

ELTERNFORUM RIETHÜSLI (ELFO) BINDEGLIED ZWISCHEN SCHULE UND ELTERN

Eine wichtige und nicht mehr wegzudenkende Institution ist das ELFO Riethüsli. Als Ansprechpartner, als Bindeglied, als Informationsquelle – die Arbeit des Elternforums ist wichtig und bleibt immer so transparent wie möglich.

Harry Salomon

Liebe Leserinnen und Leser. Kennen Sie das ELFO? «Nei» oder «nöd so recht»? Dann lohnt es sich auf jeden Fall, weiter zu lesen. Wenn Sie es bereits gut kennen, lohnt sich das Weiterlesen ebenso, vielleicht erfahren Sie ja doch noch etwas Neues?

Bevor ich die Aktivitäten und die Organisation des ELFO beleuchte, möchte ich den Fokus kurz auf den Begriff «Elternforum» selbst legen. Beim Versuch einer Begriffsdefinition beschränke

ich mich auf den zweiten Teil des Ausdruckes, obwohl es heutzutage vielleicht nicht uninteressant wäre, den Begriff Eltern (neu?) zu definieren. Also zum Forum: «Realer oder virtueller Ort, wo Meinungen untereinander ausgetauscht werden können, Fragen gestellt und beantwortet werden können.»

(Quelle: Wikipedia)

Die obige Beschreibung trifft es schon recht gut und sie ist auch nicht falsch. Sie ist in diesem Zusammenhang einfach ein wenig zu allgemeingültig, zu ungenau. Darum versuche ich mich – immer mit Fokus Elternforum Riethüsli - in einer Präzisierung.

Und dabei komme ich jetzt doch noch auf den ersten Teil des Begriffes Elternforum zurück, «Eltern». Damit sind explizit alle Erziehungsberechtigten gemeint. Weiter mit dem «realen Ort». Den kann man so stehen lassen, meist verbirgt sich dahinter ein Schulzimmer im Schulhaus Riethüsli, in dem die Sitzungen unter der Leitung von Fabio Schlüchter, dem Präsidenten des ELFO, abgehalten werden. Als «virtuellen Ort» kann man das e-Mail verstehen, auch dort werden Meinungen ausgetauscht, Fragen gestellt. Damit wäre die Präzisierung der obigen Definition eigentlich gemacht.

Da diese das ELFO Riethüsli aber noch zu wenig genau beschreibt, gehts weiter mit einer wichtigen Ergänzung: Die Aktivitäten des ELFO Riethüsli fokussieren ausschliesslich auf die Schule und dort wiederum auf die Bereiche Kindergarten und Primarschule.

Fabio Schlüchter sieht die Hauptschwerpunkte in folgenden Gebieten:

- Unterstützung der Schule und der Lehrerschaft bei der Durchführung von Veranstaltungen und



Fabio Schlüchter in Ausübung seines Amtes als Präsident des ELFO Riethüsli.

Foto: Erich Gmünder

Schulhaus Riethüsli Klassenbildung

Schuljahr 2015 / 2016

KIGA	Gerhardtstrasse, Manu Hoffmann	18 Kinder
KIGA	Guggerstrasse, Ursi Esselami	16 Kinder
KIGA	Nest, Irène Brunner und Gabriela Müller	20 Kinder
1a/2a	Christa Würmli, Stefan Engel und Petra Schnell	25 Kinder
1b/2b	Tina van Eijk, Sulamith Appius	25 Kinder
3a/4a	Christa Schmidmeister, Martina Künzli	20 Kinder
3b/4b	Barbara Steccanella und Sulamith Appius	24 Kinder
5a/6a	Ulla Kränzlin, Martina Künzli, Daniela Müller und Oskar Sturzenegger	26 Kinder
5b/6b	Philipp Käppeli und Martina Weilenmann	17 Kinder
IK 5A	Daniela Müller und Claudia Deutschmann	12 Kinder
Total		203 Kinder



Foto: Erich Gmünder

Projekten der Schule, zum Beispiel die Lesenacht oder die Neugestaltung der Schulhausplätze («Bunte Schule»)

- Organisation von eigenen Projekten wie zum Umgang mit neuen Medien, zur Entwicklung der Kinder oder zur Bewältigung von Aggressionen
- Organisation von eigenen Veranstaltungen: Dieses Jahr steht das Sommerfest vom 26. Juni 2015 im Zentrum, an welchem alle Kinder, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer eingeladen sind.
- Ansprechstelle für Eltern und Schule

Die Entstehung des ELFO Riethüsli geht, wie andernorts meist auch, auf die Initiative von Eltern zurück. Die Aufgaben des Forums sind in einem Leitfaden beschrieben. Ausdrücklich ist dort auch geregelt, wo keine Mitsprache erfolgt, nämlich bei Schulinternas wie Personalfragen und Lehrplan.

Wie steht es mit der Organisation? Jede Klasse wird durch ein bis zwei Delegierte im ELFO vertreten, das sind Eltern, die sich die Zeit dafür nehmen und sich freiwillig dafür engagieren möchten. Aus diesen Delegierten wird der siebenköpfige Vorstand gewählt, dazu stellt die Schule beratend eine Vertretung aus der Lehrerschaft. Pro Jahr trifft sich das ELFO drei Mal zu Sitzungen, die jeweils etwa eine Stunde dauern, je nach Traktandenliste auch einmal kürzer oder länger. An diesen Sitzungen nimmt beratend auch die Schulleitung teil. Der Vorstand trifft sich eine Woche vor der Delegiertenversammlung und bereitet die Traktanden vor. Da das ELFO auch über, wenn auch geringe, finanzielle Mittel verfügt, muss diesem Aspekt Rechnung getragen werden. Zurzeit betreuen die Kassierin Iris Müller-Käser und die Revisorin Ileana Oddera Bandhauer das Sparschwein des ELFO, welches nicht durch Mitgliederbeiträge, sondern durch einen jährlich wiederkehrenden kleinen Beitrag der Stadt, Einnahmen aus dem Verkauf von Kuchen, Getränken und Spenden genährt wird.

Das ELFO Riethüsli ist zu einer wichtigen und heute nicht mehr wegzudenkenden Institution im Quartier geworden. Das Verhältnis zur Schulleitung ist gut, der Dialog funktioniert, man unterstützt sich und arbeitet Hand in Hand. Um den Kontakt zu den anderen ELFO der Stadt St.Gallen aufrecht erhalten und wichtige Informationen austauschen zu können, ist das ELFO Riethüsli zudem in VELFOS (Vereinigte ELFO St.Gallen) mit Sibylle Pfändler vertreten.

An dieser Stelle sei ganz herzlich all den Freiwilligen gedankt, die sich fürs ELFO bis heute engagiert haben und noch engagieren, solche ehrenamtliche Tätigkeiten sind, leider, immer weniger selbstverständlich.

Dass das ELFO Riethüsli auch Erfolge verbuchen kann, bestätigen auch die Vorstandsmitglieder Raphael Hartmann und Astrid Rohner: «Wir bekommen von Eltern immer wieder die Rückmeldung, dass ELFO-VertreterInnen als Ansprechpersonen für Elternanliegen sehr wichtig sind.» So konnte unter Mithilfe des ELFO schon der eine oder andere kritische Knoten ganz ohne Eskalation und Gerüchetsunami gelöst werden, ganz im Sinne von «de Ball flach bhalte».

Weitere interessante Informationen zum ELFO Riethüsli finden sich im Internet, nämlich hier:

- Offizielle Webseite der Stadt St.Gallen
<http://www.stadt.sg.ch/home/schule-bildung/schulen/primarschule/primarschulhaeuser/Riethuesli/Publikationen/Elternforum.html>
 - Internetseite des Quartiervereins Riethüsli
<http://riethusli.ch/de/10101/Vereinsliste.html>
 - Facebook
<https://www.facebook.com/riethueslielternforum>
-

«Ausprobieren,
wie es wäre,
wenn es nicht
so wäre wie
es ist.»

Peter Bichsel



01 Montag

02 Dienstag

Laufbahnberatung

Bärbel Schlegel

Altmannweg 5

9012 St.Gallen

071/278 53 28

www.schlegelb.ch

www.riethüsli.ch

Alle Neuigkeiten
auf einen Blick



Spenglerei, Sanitäre Anlagen

W. Gablers Söhne AG

9000 St. Gallen

St. Georgenstrasse 49, Telefon 071/222 42 78

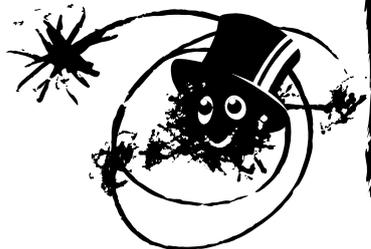
Fax 071/222 42 13

Ausführung und Beratung von Spenglerarbeiten,
Blitzschutzanlagen und Sanitären Installationen

Jetzt weiterbilden!

www.gbsg.ch

Roland Breitenmoser
Ihr Kaminfeger



Fachmann für Wartung und Beratung
Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

9000 St.Gallen • Tel./Fax 071 277 35 81 • Mobil 079 352 72 11 • rbreitenmoser@bluewin.ch

Riethüsli-Garage M. Toutah

Nachfolger von Wolfgang Wallner

Teufenerstrasse 174, 9012 St. Gallen

Telefon 071 277 81 27

Natel 079 503 68 53

Fax 071 277 95 66

riethuesli-garage@hotmail.ch

An- und Verkauf von Occasionen, Reparaturen aller
Marken, Pneu- und Auswuchtservice, Tankstelle

CAMPI AG

BAUUNTERNEHMUNG



...baut um.

Hochwachtstrasse 28, 9000 St.Gallen, Tel. 071 277 42 49

www.campiag.ch

MANUEL STAHLBERGER

EIN GANZ GEWÖHNLICHER QUARTIERBEWOHNER

Der Musiker, Mundartpoet und Comiczeichner Manuel Stahlberger ist seit einem halben Jahr ein Riethüsler. Mit Frau und Kindern ist er in eine Wohnung an der Fähnernstrasse gezogen. Ein Interview über Inspiration, Quartiereigenheiten und das «Sändelen» mit den Nachbarn.

Tim Wirth

Manuel Stahlberger, du hast in deinen Liedern schon den Neumarkt besungen und auch über «Flawiler» hast du ein Lied getextet. Folgt als nächstes ein Stück, welches das Riethüsli – dein neues Zuhause – thematisiert?

Nein, das Riethüsli hat mich noch nicht explizit zu einem Lied inspiriert. Meistens handeln meine Songs von Dingen, die sich schon eine Zeit lang gesetzt haben. Sie geschehen einfach, wenn sie sein müssen.

Wieso hat es dich genau ins Riethüsli verschlagen?

Zuvor habe ich mit meiner Frau und meinem Kind an der Gottfried-Keller-Strasse gewohnt; ohne Balkon und ohne Aussenraum. Im Riethüsli ist unser zweites Kind zur Welt gekommen. Die Kinder können hier draussen spielen und wir sind nicht weit von der Natur. Trotzdem kommt man auch ohne Auto sehr schnell in die Stadt.

Was hast du vom Quartier schon kennengelernt?

Den Spielplatz, den Menzlenwald, das «Sändelen» mit den Nachbarskindern und natürlich den 10-er Bus. Ich kenne das Quartier aus der Elternperspektive. Nach dem langen Winter lerne ich die Umgebung nun auch im Frühling kennen. Allgemein erlebe ich das Riethüsli als sehr durchmischt: Unten, bei der Teufener Strasse, gibt es eher einfachere Wohnungen, wohingegen das Quartier weiter oben schon eher einer Agglomeration gleicht, mit all den Einfamilienhäusern. Wir leben sozusagen auf der Grenze.

Würdest du dich als Quartiermensch bezeichnen?

Ich bin sicher nicht einer, der gleich mit allen Duzis macht. Aber ich schliesse mich auch nicht weg. Der Brief vom Quartierverein liegt wohl immer noch ir-

Foto: Tim Wirth



Foto: Benjamin Schlegel



gendwo im Haus herum. Mit Kindern geschieht die Integration wie von selbst. Für mich ist es toll, wenn es mit den Nachbarn und den Leuten im Haus stimmt. Ich sehe mich als einen ganz gewöhnlichen Quartierbewohner, der sein Ding macht.

Entsteht deine Musik in den eigenen vier Wänden?

Nein, an meiner Musik arbeite ich in einem Studio in der Stadt. Momentan bin ich viel mit meiner Band unterwegs. Zusätzlich bereite ich mein neues Solo-Projekt vor; eine Mischung aus Diashows und Musik. Die Premiere dieses Programms ist im Oktober auf der Kellerbühne.

RASENDE KISTEN AUF SCHNELLEN PISTEN SEIFENKISTENRENNEN 2015

Es ist Sonntag, morgens um 8, schwülwarm und schleierbewölkt. Normalerweise liege ich ja an einem Sonntag um diese Zeit noch im Bett. Aber heute ist ein besonderer Sonntag: Seifenkistenrennen im Riethüsli! Ich mache mich auf den Weg und starte beim Ziel des Seifenkistenrennens meine morgendliche Recherche für diesen Artikel.

Harry Salomon

Bereits herrscht emsiges Treiben in Oberhofstetten: Der Verpflegungsstand wird von den Überbleibseln des überaus erfolgreichen vorabendlichen Festes befreit, der Zieleinlauf herausgeputzt, die Absperrungen platziert. Man erkennt die perfekte Organisation, alles läuft wie am Schnürchen und alle wissen, was zu tun ist. Ein kurzes Hallo zum OK-Präsidenten Andy Bernet und weiter geht's Richtung Start. Unterwegs treffe ich den Sicherheitschef Hannes Kundert beim Absperrern der Strecke, dies als neue Auflage der Stadt, um das versehentliche Betreten der Rennstrecke zu verhindern. Aber auch dieser nicht unerhebliche Mehraufwand wird von den Helferinnen und Helfern mit ameisenartigem Fleiss geleistet.

Weiter der Strasse Richtung Wendeplatz folgend könnte man meinen, Oberhofstetten sei zu einer Deponie für alte Reifen verkommen. Weit gefehlt! Die Vereinsmitglieder des Vereins Schweizer Seifenkistenrennen SSK platzieren die Reifen an kritischen Punkten der Strecke, um ungeplante Ausflüge der rasenden Kisten in Richtung Wiese, Mauer oder Wald zu verhindern. Zusätzlich wird mit Pylonen eine anspruchsvolle – jedes Jahr identische – Strecke ausgesteckt, ähnlich den Toren bei einem Super-G im Winter. Die Lautsprecheranlage, die computerunterstützte Rennführung, die Start- und Zielvorrichtungen, alles wird von den Vereinsmitgliedern beigebracht und aufgestellt.

Beim Rundgang treffe ich auf Christian Kleger, unseren Quartierpolizisten, auch er ist bereits vor Ort, gibt Auskunft und legt selber Hand an beim Verschieben der Absperrungen. Wir unterhalten uns über Sinn und Zweck solcher Veranstaltungen und stellen fest, dass solche Kristallisationspunkte sozia-

len Zusammenlebens gerade fürs Riethüsli wichtig sind, jetzt nach der Schliessung der Post und des Lebensmittelladens.

Auch erste Gespräche mit Pilotinnen und Piloten finden statt, die aufkeimende Nervosität ist spürbar. Stolz wird mir die professionell ausgerüstete Maschine von Sarina und Matthias erklärt, ebenso die von Vater und Sohn zusammengezimmerte goldene Rakete. Augenfällig ist natürlich auch der doppelbeblitzte Bolide von Corina, Dani, Mathis und Jonas, der gleich mehrfach zum Einsatz kommen soll. Viele weitere schöne, kreativ gestaltete Geräte haben im Halbkreis beim Wendeplatz Aufstellung genommen und warten auf ihren Einsatz.

Zurück beim Verpflegungsstand komme ich gerade rechtzeitig zur OK-Sitzung vor dem Rennstart, an der Andy Bernet die letzten Anweisungen gibt und Unterlagen verteilt. Nun sind alle instruiert und es kann endlich losgehen. 49 Kisten werden starten, gemäss SSK ist das eine sehr gute Zahl und liegt über dem Durchschnitt.

Start! Die erste Seifenkiste wird von Starter René Spiess auf die Strecke geschickt – 2011 hatte er es selbst einmal versucht, dabei aber die Piste mit einem Flug durch die Hecke inklusive Schraubendrehung unplanmässig schnell verlassen... Das Rennen ist im Gange, Kiste um Kiste passiert das Ziel, alles läuft wie am Schnürchen und die Fahrerinnen und Fahrer sind am Schluss – meistens – zufrieden mit dem ersten Lauf.

Der Verpflegungsstand ist mittlerweile auch vollumfänglich mit feinsten flüssigen und festen Köstlichkeiten ausgerüstet und wird schon rege beansprucht. Die jungen Frauen von Jung-



«Unsere beiden Stadträte» lieferten sich ein heisses Kopf-an-Kopf-Rennen, das Nino Cozzio für sich entschied.

Foto Benjamin Schlegel

wacht-Blauring St. Otmar-Riethüsli haben teilweise bis um 3 Uhr in der Früh Kuchen gebacken, den sie nun verkaufen und mit dem Erlös ihr Sommerlager finanzieren. Natürlich darf auch die Zuckerwatte nicht fehlen, ebenso wie der Hot-Dog- und der Wurststand.

Und schon wieder stehe ich am Start, gerade noch rechtzeitig, um unserem Quartiervereinspräsidenten Hannes Kundert vor dem Start ein letztes Wort zu entlocken: «Halleluja!». Sprach's und entschwand rasend schnell aus dem Starthäuschen.

Es geht Schlag auf Schlag, denn nun sind die beiden Riethüsler Stadträte dran: Nino Cozzio (CVP) und Peter Jans (SP). Auf dem Weg zum Start haben sie sich die Strecke bereits gut eingepägt, es kann also nichts mehr schief gehen. Meine Frage, ob sie ihre Ideallinie der Parteizugehörigkeit entsprechend wählen – Nino eher in der Mitte und Peter eher links – wird von Peter mit «in der Linkskurve werde ich mich links halten» und von Nino mit «ich mach's wie die CVP, ich fahre Slalom» beantwortet. Gewonnen hat schliesslich mit einem hauchdünnen Vorsprung von 27 Hundertstelsekunden Nino Cozzio vor Peter Jans. Fairerweise muss dazu aber noch gesagt werden, dass Peter gewichtsmässig ein klein wenig im Nachteil war ...

Aufgrund der instabilen Wetterlage haben die Organisatoren entschieden, das Rennen möglichst schnell

durchzuführen und so bleibt den Fahrerinnen und Fahrern wenig Zeit, ihre Gefährte nach einem Durchgang zu optimieren. Es geht sofort weiter, Lauf für Lauf bis die letzte Kiste das Ziel passiert hat. Es ist geschafft, mit Wetterglück und fast ohne Unfall kann die Rennphase abgeschlossen werden. Der eine Unfall ist glücklicherweise glimpflich abgelaufen, ein Rad, das sich entgegen der Fahrtrichtung plötzlich quer gestellt hat, bringt Kiste und Fahrer zu Fall. Schürfungen am Fahrer und Disqualifikation der Kiste sind das Resultat.

Ohne lange Pause leitet der OK-Präsident zur Siegerehrung über, die mit dem Dank an alle Helferinnen, Helfer und das OK beginnt und ebenso ein spezielles Dankeschön an die Familie Pfister für das Zur-Verfügung-Stellen des Vorplatzes und der Räumlichkeiten für die Festwirtschaft beinhaltet. Mit dem ersten Donnerrollen aus Richtung Alpestein erfolgt anschliessend unter viel Applaus die eigentliche Ehrung der Siegerinnen und Sieger in den verschiedenen Kategorien. Strahlend nehmen alle eine Medaille entgegen, den Podestplätzen wird zusätzlich ein Pokal übergeben. Noch schnell fürs Siegerfoto posiert und um 15:45 Uhr ist das Seifenkistenrennen Riethüsli 2015 Geschichte. Freuen wir uns auf das nächste Rennen im 2017!

Nachtrag: Um 16:15 Uhr regnets ...

Die Organisatoren bedanken sich bei den zahlreichen Sponsoren des Seifenkistenrennen 2015. Nur dank dieser Unterstützung kann dieser beliebte Quartieranlass durchgeführt werden.

elektrokundert.ch
 Elektro Kundert AG
 Teufenerstr. 138
 9012 St. Gallen
 Tel. 071 260 25 25
 Fax 071 260 25 26
 info@elektro-kundert.ch

PEUGEOT
 Bruggen Ruhberg Garage AG
 Ruhbergstrasse 34
 071 278 54 54
 www.peugeot-stgallen.ch

Fachhändler für
SPARTA
Kalkhoff
 Elektro Velos

Rollerstop
 Zürcherstrasse 63
 071 277 05 05

PEUGEOT
 SCOOTERS

Mettler & Tanner AG
 Bauunternehmung
 www.mettler-tanner.ch

MARTIN HANIMANN
 Dipl. Malermeister

Für einmal tauschen wir den Farbeimer mit der Seifenkiste.

Malerei Gossolt GmbH
 Nestlweilherstrasse 24 · 9012 St. Gallen
 T + F 071 790 05 77
 info@malerei.gossolt.ch

Schreinerei
 www.gruetter-moretto.ch

Grüter und Moretto GmbH
 Schreinerei Grüter und Moretto GmbH - St. Gallenstrasse 33 - 9300 Wittenbach
 Tel. 071 298 20 10 - Fax 071 298 20 19 - e-mail: info@gruetter-moretto.ch

contagi

MORANT
 Strassenbau + BauTechnik

HOFMANN MALEREI
 Mövenstrasse 12 · 9015 St. Gallen
 Telefon 071 313 70 90 · Fax 071 313 70 91
 info@hofmann-malerei.ch · www.hofmann-malerei.ch

Die Mobiliar
 Versicherungen & Vorsorge

ORTSBÜRGERGEMEINDE ST. GALLEN
 Leben im Grünen Ring

Auf vielseitigen Wunsch der Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner veröffentlichen wir hier das Rezept für «Indische Pakori» – es war das «beliebte» Gericht in der Festwirtschaft.

INDISCHE PAKORI für Apéro oder Vorspeise, 4 Personen
 Infrastruktur: Fritteuse oder evtl eine tiefe Bratpfanne tut es auch

Zutaten (Total ca. 400 gr)
 150 gr Kichererbsenmehl (Asia Shop), 200 gr Zwiebeln
 1 kleine Aubergine und 3-4 kleine Kartoffeln

Gewürze Mischung:
 Curry – Masala oder: Kreuzkümmel, Pfeffer, Koreander, Chilipulver, Salz, Frittieröl

Vorbereiten
 Kartoffeln schälen, kochen in Salzwasser. Die Aubergine in kleine Würfel schneiden und ebenfalls kochen. In der Zwischenzeit die Zwiebeln mittig teilen und in dünne Halbringe schneiden, diese auseinander pухlen. Alles in eine Schüssel geben. 150 gr Kichererbsenmehl darunter mischen, ein wenig Wasser und einen Teelöffel Salz sowie die Gewürze beimischen. Die Masse zu einem dicken Brei vermantschen (klar, von Hand!). Mit der Menge von Mehl und Wasser etwas probieren, bis es ähnlich einem Kuchenteig ist. Die Masse soll etwas würzig bis sehr scharf werden. (ev. Chilipulver zugeben).

Bratpfanne oder Friteuse
 Dann die Masse mit einem Esslöffel portionenweise in das siedende Frittieröl geben. Es entstehen innert 3 bis 5 Minuten unförmige goldgelbe Gebilde. Mit einer löchrigen Kelle abschöpfen und auf einen mit Haushaltpapier ausgelegten Teller legen und abtropfen lassen.

Servieren
 Heiss, mit Mango Chutney. Zu geniessen als Vorspeise oder Apéro, von Hand als Fingerfood.



Fotos: Benjamin Schlegel





KUNTERBUNT

Fun und Sport in den Herbstferien!

pd. Für Kinder und Jugendliche bietet die Projektwoche St.Gallen zum 16. Mal ein hochkarätiges Freizeitangebot an. Sonja Nef, ehemalige Skirennfahrerin, sagt: «Bewegung in der freien Natur, Freundschaften knüpfen, Teamgeist erleben oder eine neue Sportart ausprobieren ... Die Projektwoche ist ein unverzichtbares Angebot.» Wähle dein Camp: Boxen, Breakdance, Cheerleading, Curling, Dance, Fussball, Kids Camps, Power Girls, Power Kids, Klettern, Mountainbiken, Tennis, Tischtennis, Unihockey und Volleyball.

Datum: 12. bis 16. Oktober 2015

Kosten: zwischen Fr. 80.- und Fr. 160.-.

Jetzt anmelden unter www.projektwoche.ch

Foto: zvg



Hauptversammlung Quartierverein Riethüsli

Ende April fand die 124. Hauptversammlung des Quartiervereins Riethüsli statt. 104 Personen aus dem ganzen Quartier waren dabei anwesend.

Intensivstes Traktandum bildete die Vorstellung des geplanten Quartiertreffpunktes. Dabei stellten die Mitglieder dieser Gruppe ihre Vorarbeiten, Ideen und Vorstellungen für die Schaffung eines solchen Treffpunktes vor. Die Versammlung unterstützte alle Anträge zur Schaffung eines Treffpunktes, was die Gruppe «Lebendi-

ges Riethüsli» mit Stolz zur Kenntnis nahm. In der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift vom November 2015 werden wir genau darüber berichten.

Im Traktandum Wahlen erfuhr der ganze Vorstand eine einstimmige Bestätigung. Hansruedi Bützberger (kleines Bild) wurde neu als Beisitzer in den Vorstand gewählt.



Foto: zvg



Foto: Benjamin Schlegel

clevermobil mit «Bike4Car»

pd. Zwei Wochen lang aufs eigene Auto verzichten und dafür gratis ein E-Bike fahren und Carsharing nutzen – das bietet die Aktion «Bike4Car». Wer in St.Gallen wohnt oder arbeitet, kann gegen Abgabe des Autoschlüssels clevermobil unterwegs sein und CO₂ sparen. Das Mitmachen ist ganz einfach: Ab sofort kann bei Velo Pfiffner AG, Velo Legi GmbH und Vesto AG sowie bei Coop Bau + Hobby im Gallusmarkt für zwei Wochen kostenlos der Autoschlüssel gegen ein E-Bike getauscht werden. Ergänzt wird das Angebot durch eine viermonatige Gratis-Testmitgliedschaft bei Mobility Carsharing. Das Angebot gilt bis Ende September 2015 für Personen, die in der Energiestadt St.Gallen wohnen oder arbeiten.

Die Aktion «Bike4Car» ist eine Massnahme im Rahmen des Energiekonzepts 2050 in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzorganisation myblueplanet und dem Programm EnergieSchweiz
Anmeldung unter www.bike4car.ch.

OM-Healing im Riethüsli

pd. Gerne möchte ich euch OM Healing vorstellen, das ich bereits seit über einem Jahr einmal im Monat im Riethüsli durchführe. OM Healing ist eine uralte, in Vergessenheit geratene Gruppenheiltechnik, die uns durch Mahavatar Babaji und Sri Swami Vishvananda wieder gebraucht wurde. Das Heilen mit dem Klang OM ist eine der einfachsten Heilmethoden. OM ist der Urklang, der dem ganzen Universum zu Grunde liegt und aus dem alle Schöpfung entstanden ist. Somit verbindet dieser Urklang alle Menschen, Kulturen und Religionen. OM Healing hilft allen Menschen und der Welt, wieder ins Gleichgewicht zu kommen. Es unterstützt notwendige Transformations- und Heilungsprozesse auf verschiedenen Ebenen. Die Schwingung des OM Klangs wirkt im Umkreis von ca. 2 km auf alle Menschen, Tiere, Pflanzen und die gesamte Umwelt. Die Wirkung findet auf allen Ebenen des Daseins – physisch, emotional, mental und spirituell – statt. Disharmonien in den Teilnehmern sowie in der Umwelt werden gelöst und wieder ins Gleichgewicht gebracht. Ruhe und innerer Friede sowie ein Gefühl von Glück und Liebe entstehen. Es wird empfohlen, mindestens einmal pro Woche an einem OM Healing teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei, Spenden sind gern willkommen. Es wäre schön, wenn sich unser OM Healing Kreis im Riethüsli vergrössern und kraftvoller würde. Die Durchführung des OM Healings ist nach Absprache auch vormittags möglich. Ich freue mich auf eure Anfragen:

Monika Roth, Gerhardtstrasse 6, Tel. 071 278 78 82.

Stand Bau Durchmesserlinie

Auf Anfrage hat uns Herr Liniger von der AB mitgeteilt, dass der Baubeginn im Herbst 2015 im Gebiet Ruckhalden stattfinden wird. Allerdings hat die AB noch nicht definitiv grünes Licht aus Bern erhalten. Die Bahnverantwortlichen sind aber guten Mutes, dass die letzten Details geklärt werden können. Auf jeden Fall sind die Stadtwerke bereits mit Vorbereitungsarbeiten hinter der Busstation im Nest beschäftigt.

Erster Weltkrieg. Drei Ausstellungen.

9. Mai 2015 bis 28. Februar 2016

Als neutraler Staat blieb die Schweiz 1914-1918 von kriegerischen Auseinandersetzungen verschont. Der Erste Weltkrieg war für sie trotzdem ein einschneidendes Ereignis. Das Historische und Völkerkundemuseum St.Gallen (HVM) macht ihn deshalb seit Mai 2015 zum Themenschwerpunkt. Drei Ausstellungen zeigen die Auswirkungen dieses globalen Konflikts auf die Schweiz und die St.Galler Bevölkerung.

Im Atemzug der Zeit – St. Gallen 1914–1918

Die Sonderausstellung des HVM befasst sich mit der spezifischen Situation des Grenz- und Exportkantons St.Gallen. Wichtige Themenschwerpunkte sind die Stickereikrise, die Sicherung der Grenze im Rheintal, die Erlebnisse der St.Galler Truppen und der aktive Beitrag der Frauen. Persönliche Berichte von Zeitzeugen erzählen vom entbehrungsreichen Alltag in der Ostschweiz. Eine weitere Sonderausstellung widmet sich der Südostgrenze in Graubünden. Am Umbrail wurden die Schweizer Grenzsoldaten unmittelbare Zeugen der Kriegshandlungen. In diesem Hochgebirge begann die blutigste Kampffront zwischen Italien und Österreich-Ungarn. Das Bild zeigt die Vereidigungszeremonie auf der Kreuzbleiche im Jahr 1914.



Foto: Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde SG



Fotos: zvg

RÜCKBLICK AUF DIE KINDERTAGE IM RIETHÜSLI «KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER TREFFEN SICH»

Die diesjährigen Kindertage liefen unter dem Motto «Künstlerinnen und Künstler treffen sich.» Über dreissig Kinder aus dem Quartier legten neben vielem Spielen, herzhaftem Essen, in den drei Ferientagen im April im Riethüslitreff und der Turnhalle ihre Talente und Begabungen frei.

*Mirjam Schoch Sgier, Kinder- und Jugendarbeiterin
und Elisabeth Weber, Pfarrerin*

Durch das Ausprobieren eines neuen Kunsthandwerks oder einer sportlichen Tätigkeit rückten sowohl das Selbstvertrauen als auch das Vertrauen in die Gruppe in den Fokus der Kinder. Sie durften er-

fahren, dass sie als Person einzigartig und unverwechselbar sind. Sie wurden ermutigt, sich in unterschiedlichster Hinsicht Vertrautem und Neuem auszusetzen, ihre Fähigkeiten und Talente für sich und für die Gemeinschaft einzubringen. Wir erlebten wunderbare Tage mit den Kindern! Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite!

Kindersommerlager

6.-10. Juli 2015
Piraten und Piratinnen
in einem
geheimnisvollen Wald
in St.Gallen



Wer: Für Kinder von 7-12 Jahren

Was: nach einem Sturm auf hoher See findet sich die Piratencrew mit einer Schar von Kindern in einem geheimnisvollen Wald auf einer Insel wieder. Während dem Bau von ihrem neuen Schiff findet jemand eine Flaschenpost mit einem Teil einer Schatzkarte. Die gefürchteten, rechtschaffenden Piraten und Piratinnen schmieden einen Plan - aber mehr erfährst du im Lager.. Sei dabei!

Wann: Montag - Freitag, 6.-10. Juli 2015, tagsüber, genauere Infos und Rechnung folgen

Wo: Treffpunkt um 9.00 Uhr, Bushaltestelle Oberhofstetten, St.Gallen
Abholen um 16.30 Uhr, Bushaltestelle Oberhofstetten, St.Gallen

Preis: 100 Fr.

Dabei: Melde dich bis am Freitag, 12. Juni an bei der Kinder- und Jugendarbeiterin
Mirjam Schoch Sgier, Magnihalde 9, St.Gallen, 079 451 08 51, mirjam.schoch@ref-sgc.ch

Anmeldung für Kindersommertageslager, 6.-10. Juli 2015

Name, Vorname der Kinder:.....

Adresse.....

Geb.Datum /Klasse:.....

Notfallnr./ Email der Eltern:.....

Fotos dürfen auf der Homepage publiziert werden: ja nein

Datum/ Name/Unterschrift der Erziehungsberechtigten:.....

Kindersommerlager der evang.-ref. Kinder- und Jugendarbeit Centrum ycungpower.ch

An den Nachmittagen waren im Rahmen der Künstlerworkshops Sportkünste vertreten wie Judo, Boxen, Kunstturnen. Auch die kreativ-musische Seite konnte erprobt werden. Mit Judith Tobler wurde ein Lagerlied erfunden. Mit Tobias von Schulthess die Kunst des Playback-Theaters erlebt. Mit Heidi Oggenfuss verwandelten sich die Kinder in Clowns. Mit den Gründern von Arte ludens wurden Brettspiele kreiert. Und mit der Texildesignerin Andrea Vogel sprayten einige Teilnehmer tolle Stofftaschen. Eine besondere Faszination für die Schulkinder war Michael Grimbichler mit seiner Feuer- und Jonglierkunst. Last but not least freuten sich alle, was alles in kurzer Zeit zu realisieren ist. Ob sie nun unter kundiger Anleitung von Patrick Guidon Fahnen schwingen oder mit Peter Dew Kunstobjekte aus Recyclingmaterial herstellten: die Ergebnisse liessen sich allesamt zeigen. Aber Künstler müssen nicht unbedingt erwachsen sein, um Talente wecken zu können. Die Oberstufenschüler Joel Fitze und Jeffrey Giger teilten ihre Leidenschaft für das Judo. Sara Fricker und Annalea Salis, ebenfalls Oberstufenschülerinnen, begeisterten mit ihrem Einblick in die Kunst des Kunstturnens. Ein grosses Dankeschön geht an der Stelle auch an alle Köche und Köchinnen und alle Leitenden. Ohne sie wäre die Durchführung der Kindertage in der Art, wie wir sie erlebt haben, undenkbar gewesen.

FIGUREN ERZÄHLEN LASSEN AM ANFANG WAR DER KASPERLI

Statt als schulischer Heilpädagoge im Primarschulhaus Riethüsli mit Lernenden, ist Stefan Engel seit anfangs Mai in seinem Sabbatical mit Puppenfiguren unterwegs.

Thomas Christen

In seiner Arbeit mit verschiedenen Schülerinnen und Schülern gilt es immer wieder, neue, für die Kinder spannende Lernmethoden oder didaktische Instrumente für die Lehrenden zu finden, womit sie ihren Stoff erfolgreich vermitteln können. Gemeinsam sucht das Lehrerteam laufend nach passenden Lösungen.

Foto: Thomas Christen



Foto: Benjamin Schlegel



Schon seit seiner Kindheit faszinierte Stefan Engel die Arbeit mit Puppenfiguren. Den ersten Auftritt hatte er als Viertklässler. Er wurde angefragt, in einem Puppentheater den Kasperli zu spielen. Diverse Engagements begleiteten ihn bis ins Lehrerseminar. Seine Abschlussarbeit «Die kleine 7» vertiefte seinen damals eingeschlagenen Weg, das Vorspielen mit Puppen als Bereicherung des Unterstufenunterrichts einzusetzen.

Stefan Engel spielte im Figurentheater St.Gallen mit. Die Aufführungen vor grösserem Publikum verlangten viel Übung ab. Sein erstes Testpublikum ist darum seit jeher seine Familie. Die ehrliche und konstruktive Kritik führten ihn stets zur nötigen Sicherheit und Lockerheit.

Wie stellen Sie sich ein Puppenspiel vor? Genau! Stefan Engel spielt mit Tischfiguren. Die Figurenspieler stehen dabei schwarz gekleidet vor einem schwarzen Hintergrund, ihre Gesichter sind jedoch erkennbar. Ein Tisch vor den Spielern bildet die Bühne der Figuren. Es ist sehr faszinierend zu sehen, was die Spieler tun, um die Figuren zum Leben zu erwecken und sich dennoch dezent im Hintergrund halten. (schauen Sie auf Google: edthoferengel und wählen Sie Bilder)

Figurentheater auf mobiler Bühne

Seit 2010 ist er zusammen mit Susan Edthofer mit einer mobilen Bühne unterwegs. Als «Figurentheater edthofer/engel» besuchen sie auf Anfrage Schulen, Kindergärten, Figuren- und Kleintheater, Kulturvereine und andere Institutionen. Dieses, mittlerweile vier Jahre dauernde Projekt gestaltet Stefan Engel mit einem kleinen Team von Grund auf. Es werden Geschichten gesucht (Die Bärenhöhle) und unter Beachtung der Urheberrechte auf ihre Bedürfnisse umgeschrieben. Oder Darstellungen, die einen sorgsam Umgang mit der Umwelt auf unterhaltsame Weise dem jungen und älteren Publikum näher bringen (Unterwegs mit Edgar Hund). Das aktuelle Projekt wird auf der Grundlage des Kinderbuches



Stefan Engel in seinem Element.

Foto: Thomas Christen

«Prinzessin Fibi und der Drache» von Dudrun Likar spielen. Die Geschichte wird für das Figurentheater von Stefan Engel und Susan Edthofer adaptiert.

Mit der guten Story ist erst die Hälfte der mobilen Bühne gepackt. Die Figuren, und das ist Stefan Engels grosse Leidenschaft, werden selber gebaut. Für jedes Stück neue Figuren! Er baut das Gerüst, die Gelenke, malt die Gesichter und die Hände oder Pfoten der Puppen und gibt damit der Figur die unverwechselbare nonverbale Charakteristik. Susette Neuweiler näht die Kleider und kleidet die Puppen und Tiere dem Stück entsprechend ein. Und schon können die Schweinchendame Romilda, Erfinderratte Igor Zahnratzki oder Oskar Haas Kinderherzen berühren. Ein sehr wichtiges Element beim Tischspiel ist der Fokus des Stückes auf die Figuren. Die Kunst dabei ist, die sichtbaren Spieler im Hintergrund zu lassen. Dazu braucht es gekonnte Regiearbeit. Kathrin Bossard übernahm diese elementare Aufgabe in beiden Stücken. Für die Musik zeigten sich bisher Gerda Bächli und Ursula Amsler verantwortlich und schliessen den Kreis des kleinen Teams.

Figuren erzählen lassen

Sein Hobby, Geschichten auf der Puppenbühne umzusetzen, will Stefan Engel vermehrt in seiner Arbeit als Lehrer einbauen und seine Kollegen und Kolle-

ginnen dazu animieren, gewisse Ideen aufzunehmen. Dies ist sein Ziel für seine Auszeit. So könnten sich die Kinder gegenseitig Geschichten und Anekdoten nicht einfach erzählen, sondern mit vorhandenem Bastel- oder Abfallmaterial im Schulzimmer vorspielen. In der Handarbeit könnten die Figuren gebaut und so fächerübergreifende Synergien geschaffen werden. Neben näherischen, werden auch die technischen Fähigkeiten sehr gefordert. Im Unterricht können mit spielerischen Elementen die Sprachförderung, die Erzählkompetenz, die Spielfreude und handwerkliches Basteln sinn- und lustvoll geweckt und gefördert werden - und zwar über alle Kompetenzen und Niveaus hinaus. Stefan Engel wird sicher einige Ideen aus seinem Bildungsurlaub in den Unterricht integrieren. Da er wieder vermehrt mit Klassen statt einzelnen Lernenden arbeiten wird, dürfen sich die Schülerinnen und Schüler auf seine Rückkehr freuen!

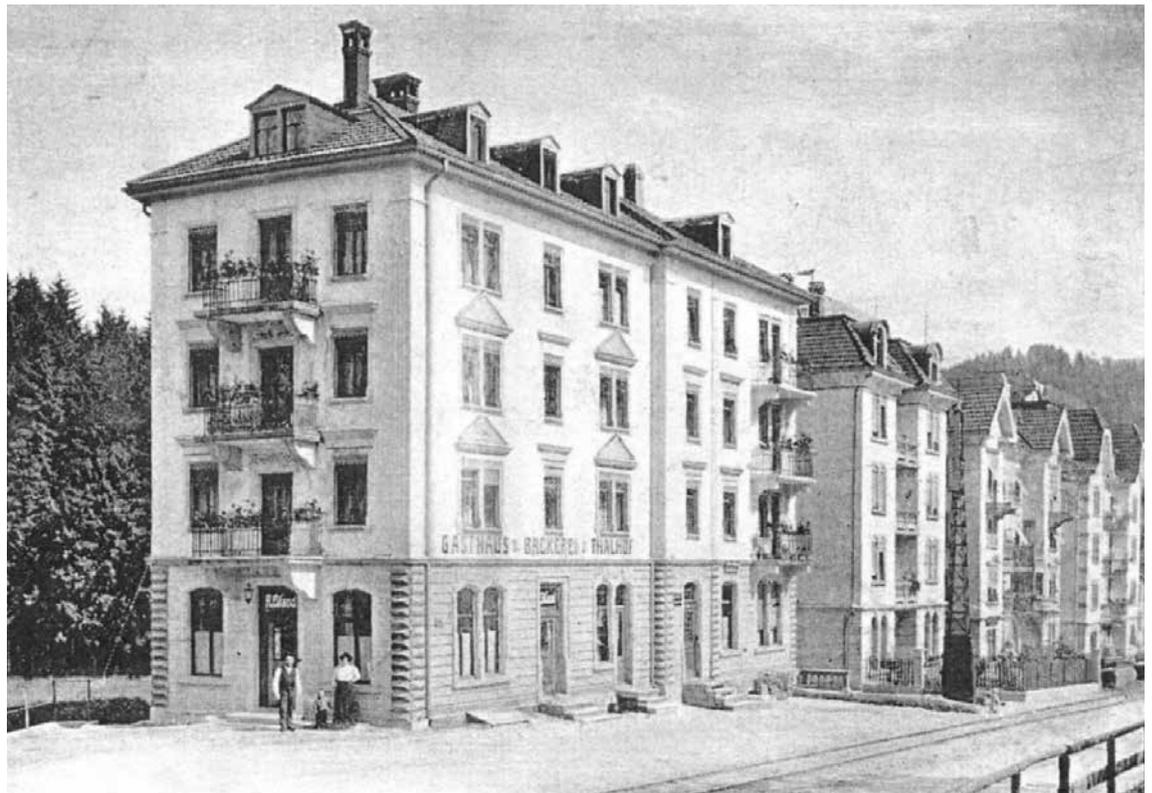
POSTAGENTUR RIETHÜSLI IST DAS GLAS HALBVOLL – ODER HALB LEER?

Nach acht Monaten Postagentur Riethüsli soll eine Zwischenbilanz in der langen Geschichte «unserer» Post gezogen werden.

Fredi Hächler

Zur Erinnerung: Im Frühling 1909 stellten 58 Anwohner des damals neu entstandenen Quartiers Riethüsli an die Postverwaltung St.Gallen den Antrag um Errichtung einer eigenen Poststelle. Das Gesuch wurde überraschend schnell schon auf den 1. Juli 1909 bewilligt, umgesetzt und 1911 in den Rang eines Postbüros erhoben. Die Bahnpost der Appenzellerbahn brachte die Briefe und Pakete ins Riethüsli, die der Grossvater des ehemaligen Stadtrates Fredy Brunner (ein Riethüsler aus der Hochwacht) jeweils als Quartierpöstler verteilte. Der erste QV Riethüsli-Präsident Rolf Biland war gleichzeitig Wirt und Posthalter in dem Haus, in der sich heute die Agentur in der Café-Bäckerei Schwyter wieder befindet. 1967 bezog man auf der andern Strassenseite die neue Post, die am 26. November 2014 geschlossen wurde.

Alles in bester Ordnung? Nachgefragt in der Postagentur St.Georgen und im Riethüsli sind die beiden neuen «Posthalter» mit dem Verlauf des bisherigen Betriebes durchaus zufrieden. Ein bisschen «Post-Light» und eine postalische Grundversorgung bleiben also den Quartieren erhalten. Für die Optimisten ist das Glas somit halbvoll. Und für die Pessimisten? Die Diskussion über die Poststellen und deren Schliessung in den verschiedenen Quartieren der Stadt wird auch fast wöchentlich in der Tageszeitung ausgetragen. In mehreren Quartieren will man die Postfilialen auflösen oder zu Agenturen verschlanken. Viele Bewohner nehmen das als unumgängliche Entwicklung hin, was ja auf den ersten Blick auch sinnvoll erscheinen mag. Aber in einigen Quartieren regt(e) sich Unverständnis und Widerstand: So bildete sich in St.Fiden das Komitee «Die



*Der Talhof um 1910:
Gasthaus & Bäckerei mit
der Post, Eingang rechts,
mit Posthalter und Wirt
Rudolf Biland und
Familie. Foto: zvg*

Post muss bleiben» und ein QV-Vorstandsmitglied stellt fest, dass es in seiner Post öfters Schlange stehen müsse. Zur Erinnerung, auch im Riethüsli wurde eine rentierende Poststelle geschlossen.

Es ist die schleichende Entseelung des Quartiers, die nachdenklich stimmt und das böse Wort vom Schlafquartier spukt in manchen Köpfen herum. Die Post, der Laden, die Beiz sind (waren) die offensichtlichen täglichen Treffpunkte im Quartier für einen Schwatz, soziale Kontakte oder den nötigen Einkauf. Aber es gibt auch die wirtschaftliche Komponente. Das eine Geschäft kann kaum oder gar nicht ohne das andere (über-)leben. Die Schliessung der Post St.Georgen bedeutete für den Lebensmittel-laden gegenüber das endgültige Aus. Solche finanziellen Einbussen gab und gibt es auch im Riethüsli, nichts Neues.

Es gibt noch andere bedenkliche Anzeichen in unserem Quartier, die den Pessimisten beschäftigen. Dazu gehören das Schweigen oder die Untätigkeit der Stadt gegenüber Anliegen aus dem Riethüsli. Das Trauerspiel um die Sanierung der Schulanlage hat im Tagblatt vom 31. Oktober 2014 (Pausenplatz Riethüsli 1) uns immerhin zur fragwürdigen Ehre des Spitzenplatzes verholfen bei der Serie «Wüste Ostschweiz». Übrigens saniert die Stadt für rund 300'000 Franken jährlich, erstmals 2014, die schlimmsten Schäden wie Wassereinbrüche oder Pilzbefall im Schulhaus. Auch die Passerelle hat das Format, zum hässlichsten Ding im Quartier zu werden. Bei der geplanten Alterssiedlung hat sich die Stadt ebenso nicht gerade als Freund und Helfer des Quartiers hervorgetan. Zur Verkehrsmisere an der Teufener Strasse schweigt die Verwaltung.

Nur wenigen Riethüsler mag die folgende Episode damals aufgefallen sein. Am 7. März 2014 schrieb unser QV-Präsident Hannes Kundert an das Stadtwerk einen Brief (mit Kopie im Schaukasten bei der ehemaligen Post): Vor Wochen wurden die zwei analogen Zifferblattuhren an unserer Endstation Riethüsli ersatzlos demontiert und der QV bittet, die Uhren wieder zu montieren. In vielen Köpfen waren diese Zeitmesser seit Jahren präsent. Plötzlich suchte das Auge ein liebgewordenes Quartiermerkmal umsonst, wenn man auf den Bus stressen musste. Nach längerem Stillschweigen bequemte sich die zu-

ständige Stelle zu einer Antwort. Analoge Uhren seien unzeitgemäss und überhaupt, jede und jeder habe heute ein Handy.

Aber für den Optimisten ist ja das Glas halbvoll. Darum noch zwei Beispiele, wo die Stadt oder der Kanton ungefragt Gutes getan hat. In der Quartierzeitung 2013/3 wurden die beiden Froschtunnels bei der GBS für 320'000 Franken gebührend gewürdigt. Seither müssen nur noch nicht umgeschulte Frösche ihr Leben auf der Strasse lassen; denn erst die Hälfte der früher abgesperrten Strecke wurde saniert. Eine wirkliche Erfolgsgeschichte hat sich am gleichen Ort im Oktober 2014 abgespielt. Das Tiefbauamt hatte an der Demutstrasse ein Blinklicht über Wochen mit einer Warntafel «Achtung Rehe», die heute noch vorhanden ist, aufgehängt. Offensichtlich wurde ein nächtlicher(?) Wildwechsel zwischen dem Bernegg- und dem Ringelbergwald beobachtet. Schön, dass für das Wild hier eine kostenneutrale Lösung gefunden wurde. Ja, die Stadt sorgt sich für die Tiere in unserem Quartier.

*Oktober 2014:
Blinklicht und Warntafel
bei der GBS.*

Foto: zvg





30-ER ZONE FÜR DAS GEBIET WATT

Der Stadtrat hat die Tempo-30-Zone fürs Gebiet Watt beschlossen. Vor einigen Wochen ist diese nun öffentlich gekennzeichnet worden. Die 30-er-Zone ist im Norden begrenzt durch die Demutstrasse, im Osten durch die Sportplätze der GBS, im Südwesten durch die Wohnüberbauung Watt und im Westen durch die Teufener Strasse.

Foto: Benjamin Schlegel

**Sie wollen immer
top informiert sein?**

www.riethüsli.ch



Ihre St.Galler Spitex ist für Sie da

Wir bieten pflegerische und hauswirtschaftliche Dienstleistungen an, sind anerkannt von den Krankenkassen und richten uns nach den Qualitätsanforderungen der Stadt St.Gallen und des Spitexverbandes.

Ausgebildetes Fachpersonal betreut Sie kompetent und zuverlässig an 7 Tagen in der Woche rund um die Uhr.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

071 277 66 77

Oder besuchen Sie unsere Homepage www.spitex-stgallen.ch
Spitex-Zentren der Stadt St.Gallen, Ost-West-Centrum

Coiffeur Asante

Damen Herren Kinder

Öffnungszeiten:

Mo.	geschlossen	geschlossen
Di.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Mi.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Do.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Fr.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Sa.	08:00 - 13:00	

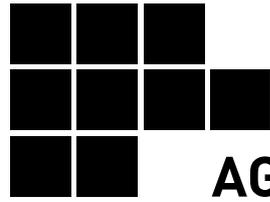
Auf Voranmeldung auch über Mittag möglich

Gerne modulierte ich
Haarverlängerung,
auch gestalte ich Hair-Tatoos.

Daniela Graber
Teufenerstrasse 114
9000 St.Gallen

Tel: 071 222 56 35

www.coiffeur-asante.ch



AGENDA

Samstag, 4. Juli, 8 Uhr, Buchmüllerstube

Riethüsli-Zmorge

Sonntag, 26. Juli, 11 Uhr, Historische Völkerkundemu

Riethüsli-Zmorge

Sonntag 23. August, 10 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Konfirmationsvorstellungs-Gottesdienst

Samstag, 5. September, 8 Uhr, Buchmüllerstube

Riethüsli-Zmorge

Freitag, 11. September, 15.15 Uhr, Pfarrstube

Kinderkaffee

Sonntag, 13. September, 11 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme

Mittwoch, 16. September, ganztägig

60+ ökum. Nachmittag

Sonntag, 20. September, 10 Uhr, Evang.-ref. Kirche

ökum. Bettags-Gottesdienst mit Kinderprogramm

Sonntag, 25. Oktober, 17 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Konzert Kinderkantorei

Freitag, 30. Oktober, 15.15 Uhr, Pfarrstube

Kinderkaffee

Samstag, 31. Oktober, 16.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Familienfeier zum Erntedank mit Liechtlumzug

Samstag, 7. November, 8 Uhr, Buchmüllerstube

Riethüslizmorge

Mittwoch, 11. November, 14.30 Uhr, Pfarrstube

60+ ökum. Nachmittag

Freitag, 13. November, 15.15 Uhr, Pfarrstube

Kinderkaffee

Freitag, 13. November, 19 Uhr

Jassturnier mit QV St.Georgen, Oase St.Georgen

Anmeldung: Jürg Bernegger, Tel. 071 278 23 10

Samstag, 14. November, 9 bis 12 Uhr

Montage Weihnachtsbaum

Sonntag, 15. November, 10 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Gottesdienst

Freitag, 27. November, 15.15 Uhr, Pfarrstube

Kinderkaffee

Samstag, 28. November, 17 Uhr, Evang.-ref. Kirche

ökum. Andacht zum 1. Advent

Sonntag, 29. November, 17 Uhr, Berneggwald

Weihnachtsbeleuchtung

DREIMAL WIRTSHAUS RUHBERG

Im Frühling 2015 wurde an der Teufener Strasse 131/133 das letzte authentische Wirtshaus Ruhberg abgebrochen. Seit 1860 sind drei Häuser mit gleichem Namen im Riethüsli nachgewiesen. In allen dreien wurde während einer bestimmten Zeit gewirtschaftet.

Fredi Hächler

Diese nicht ganz einfache Sachlage wurde mit Hilfe des Wirtepatentbuches (von 1880 bis 1944), von Adress- und Telefonbüchern und Akten/Pläne aus dem städtischen Bauarchiv nachgezeichnet.

Ruhberg 1, (später Wirtshaus Fellenberg), Teufener Strasse 115

Das Haus Ruhberg 1 kann erstmals auf dem Stadtplan (SP) von 1860 dokumentiert werden, ist aber wohl schon einige Jahre früher erbaut worden. Das an der Landstrasse nach Teufen erbaute Landhaus mag damals über dem Hochtal der Stadt eine ländliche Ruhe ausgestrahlt haben. Es gab der unmittelbaren Umgebung bis heute den Namen Ruhberg, ab 1888 auch der neu erstellten Ruhbergstrasse (Busstation Ruhbergstrasse). 1870 wechselte das Grundstück den Besitzer: Emanuel von Fellenberg nannte den neuen Besitz nach seinem Namen um. Von 1880 bis 1950 ist mit Unterbrüchen darin das Wirtshaus Fellenberg dokumentiert. Nach 1950 abgebrochen und der heutige Wohnblock erstellt.

Vor 1860–80 als Bau dokumentiert, nicht aber als Wirtshaus nachgewiesen. Ein Wirtshausbetrieb ist für das Jahr 1880 und 1911–1950 belegt.

Ruhberg 2, Teufener Strasse 127a

1870 wechselte der Verkäufer vom ursprünglichen Ruhberg 1 in das Haus an der Teufener Strasse 127a. Dieses Gebäude ist schon vor 1830 auf dem SP nachgewiesen. Dort wurde während 1871 bis 1874 die Wirtschaft Ruhberg geführt. Das Wirtshaus Ruhberg 2 lag nicht direkt an der Teufener Strasse. 1901/02 hatte hier Karl August Wäger eine Bäckerei eingerichtet, von 1932–39 der Milchmann Johann Georg Eigenmann sein Milchgeschäft. Allerdings wurde die Adresse 1930 umbenannt in Altmannstrasse 16 und um 1970 das heutige Wohnhaus erstellt.

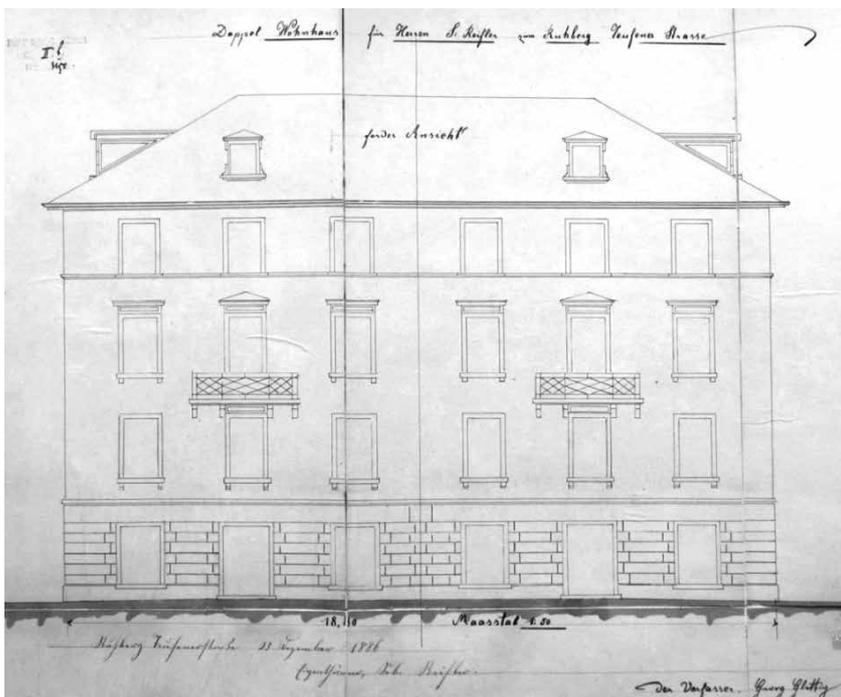


Abb. 1: Planeingabe von 1886 an die Stadt von Sebastian Reifler für seinen Neubau an der Teufener Strasse 131/133. Im untersten Geschoss waren zwei Sticklokale vorgesehen (ab 1887 Wirtshaus).

Fotos: Bauarchiv

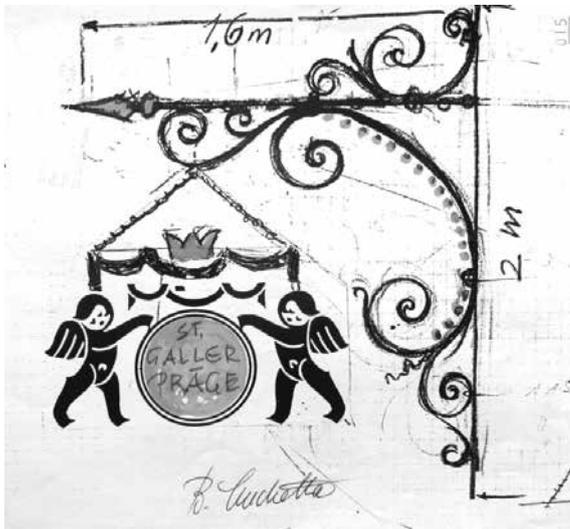


Abb. 4: 1984 stellt Bruno Luccetta für seine seit 1968 bestehende St.Galler Präge ein Gesuch an die Stadt für ein Werbeschild.

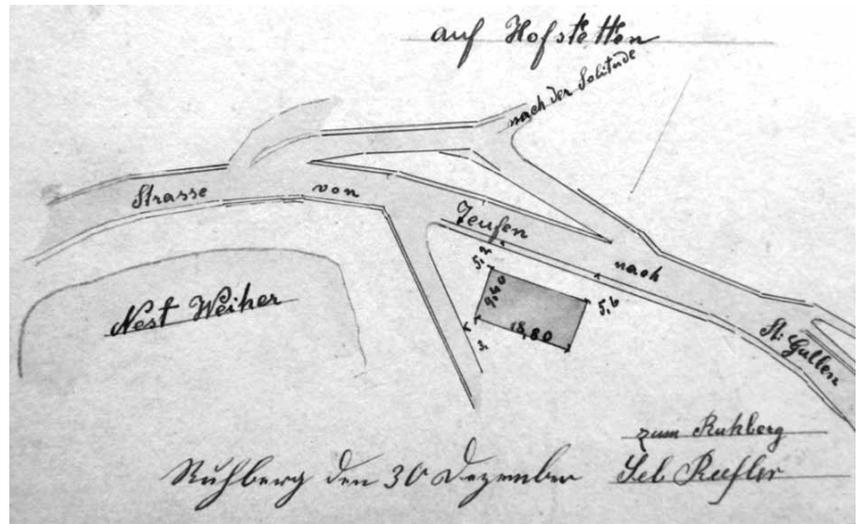


Abb. 2: Situationsplan vom 30. Dezember 1886 mit einem Vermerk auf der Rückseite: Bodenabtretung für Bahntrasseebau (Eröffnung der Gaiserbahn 1889). Diese Strassenerweiterung bedingte eine Stützmauer, die heute noch sichtbar ist.

Ruhberg 3, Teufener Strasse 131/133

Das dritte Haus Ruhberg wurde 1886 erbaut (Abb. 1) und von 1887 bis 1965 als Wirtshaus betrieben. Aber schon im städtischen Wirtepatenbuch seit 1871 als Wirtshaus Ruhberg geführt! Dieses Buch wurden aber erst 1880 angelegt. Dem Schreiber war offensichtlich entgangen, dass es zwei Standorte Ruhberg (2 und 3) gab. Für die 1874 geschlossene Wirtschaft Ruhberg 2 wurde ab 1887 am neuen Standort das Wirtshaus Ruhberg 3 bis ins Jahr 1965 geführt. Im Kellergeschoss waren ursprünglich zwei Sticklokale vorgesehen, aber nie als solche benutzt. Der Hausbesitzer und Erbauer Sebastian Reifler hatte 1887 offensichtlich geplant, in dem einen Sticklokal ein Wirtshaus mit dem Namen Ruhberg (3) einzurichten. Dieses lag nun direkt an der Teufener Strasse (Abb. 2). Da die entsprechende sanitäre Einrichtung fehlte, musste er bei der Stadt um eine Bewilligung für ein Abtrithäuschen nachsuchen (Abb. 3). 1965 wurden für einen Umbau mit Gartenrestaurant Pläne bei der Stadt eingereicht, aber nicht mehr realisiert.

Ab 1968 richteten Bruno und Marco Luccetta hier die St.Galler Präge ein (Abb. 4). Seit dem 4. März 1999 bis etwa 2010 diente das Lokal dem türkischen (kurdischen?) Verein Halkevi Tüzüğü als Clubhaus. Im März 2015 wurde das Haus nun für einen Neubau abgebrochen (Abb. 5).

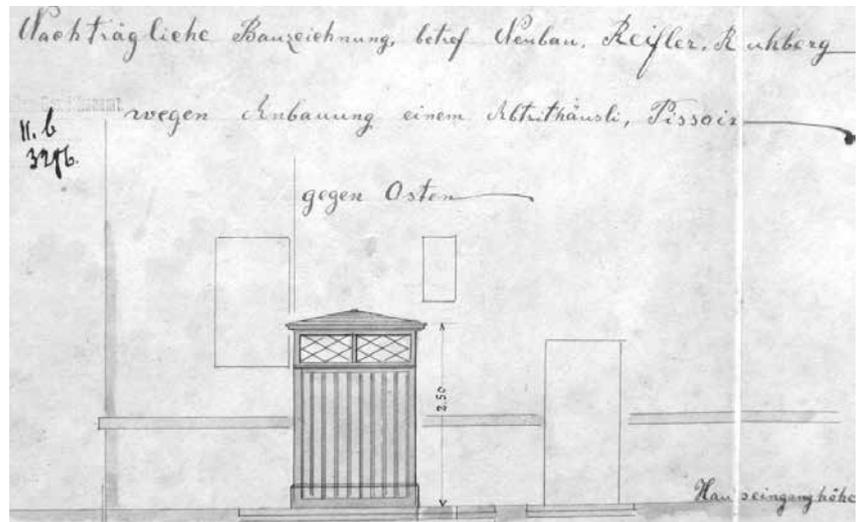


Abb. 3: Offensichtlich wurden die zwei Räume im Keller nie als Sticklokale benutzt. Darin richtete Sebastian Reifler 1887 das Wirtshaus Ruhberg 3 ein. Da ein WC fehlte, liess er an der Ostwand ein Abtrithäuschen erstellen. Foto: Baucharchiv



Abb. 5: Das letzte ‚Original‘-Ruhberg-Gebäude wird im März 2015 abgebrochen. Noch stehen die Balkone, unten rechts das ehemalige Wirtshaus Ruhberg 3.

Foto Fredi Hächler



sb haus
des
lernens

SBW Primaria
Einstieg jederzeit
möglich

SBW Primaria – Gasthaus des Lernens Basis- und Primarstufe für Kinder von 3-13 Jahren
Kräzernstrasse 12, 9014 St. Gallen | Tel. 071 845 15 92 / 071 466 70 90 | www.primaria.ch | www.sbw.edu

Grüezi im neuen AGROLA-Shop Riethüsli

Werktags:
06.00 - 22.00 Uhr
Samstag:
07.00 - 22.00 Uhr
Sonntag:
07.00 - 21.00 Uhr

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

365 Tage für Sie da

AGROLA
the swiss energy

www.agrolasg.ch

1989 - 2008

ParacelsusKlinik 
Lustmühle



Öffentliche Apotheke

Die Paracelsus Klinik führt in der Lustmühle
eine grosse öffentliche Apotheke.

Die Schwerpunkte des Sortiments liegen bei:

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Medikamente und Reformprodukte
für Allergiker
- Naturkosmetik

Unsere Kompetenz umfasst neben den
Naturheilmitteln auch alle schulmedizinischen
Medikamente und Hilfsmittel. Wir freuen
uns, wenn wir Sie persönlich beraten dürfen
und beantworten gerne Ihre Fragen für Ihre
Gesundheit.

Apotheke der Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

mühlegg

ST.GEORGEN

Dienstag bis Freitag
8–19 Uhr
Samstag und Sonntag
8–18 Uhr

Café Mühlegg
T 071 222 71 41
www.muhlegg.ch



NEU IM RIETHÜSLI

Medizinische-, Sport- und Wellness-Massagen

Ben-Joseph Pascal Vuattoux
Med. Masseur EFA
Krankenkassen anerkannt

- medizinische, klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage
- Cellulitebehandlung
- Lomi Lomi Na'au / Kahi Loa
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn
- APM (Akupunkt-Massage)
- CranioSacral Therapie (UIS)

Praxis of Archway –
die etwas andere Praxis für
Komplementär-Medizin

Teufener Strasse 106, 9000 St.Gallen
T 071 277 19 86, M 079 818 79 15

trevx
fit und xsund



**Fitness, Kurse
Milon®, Sauna
u.v.m.**

Rufen Sie uns für ein
gratis Probetraining an
Tel. 071 245 43 25

trev-x | Heiligkreuzstrasse 2 | St. Gallen
www.trevx.ch

LEBENDIGES RIETHÜSLI – EIN PROJEKT BEIDER KIRCHEN

DAS ÖKUMENISCHE LEITBILD IST FORMULIERT!

Gemeinsam richten sich der evangelische und katholische Kirchkreis auf die Schaffung von vielfältigen Begegnungsräumen aus. Offenheit und Partizipation bilden den inhaltlichen Grundton des gemeinsamen Leitbildes.

Elisabeth Weber, Pfarrerin

Von September bis 14. Dezember 2014 waren zehn ViP-Visionenpakete in unserem Quartier im Umlauf. Die hellgrünen Boxen enthielten sieben Büchlein mit je unterschiedlichen Themenbereichen. Wer sie in die Hände bekam – die Pakete wurden von Hand zu Hand weitergereicht – wusste sich eingeladen, zu den sieben Themenbereichen rund um die Themen Qualität, Vision, Organisation, Teilnahme und Auftrag der Kirchen Stellung zu beziehen.

Sieben von zehn Pakete haben den Weg zurück in den Riethüslitreff gefunden. Die Einträge wurden im Januar digitalisiert. Sie bilden die Grundlage für unser ökumenisches Leitbild. Zwölf A4 Seiten Textfragmente wurden von insgesamt neun Leuten sorgfältig analysiert. Sowohl alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Riethüslitreffs als auch die Mitglieder des katholischen Pfarreirates bzw. der evangelischen Kirchkreiskommission haben den Textentwurf kritisch diskutiert. Wir sind stolz, dem Quartier unser vorerst endgültiges Leitbild präsentieren zu dürfen!

Auch wenn eine grössere Etappe unseres gemeinsamen Weges hiermit abgeschlossen ist, beginnt die Arbeit jetzt erst recht. Im nächsten Schritt des Projektes «Lebendiges Riethüsli – ein Projekt beider Kirchen» freuen wir uns, die strategische Umsetzung unseres Leitbildes im Herbst 2015 in Angriff zu nehmen.

Leitbild

Wer wollen wir sein?

Wir sind eine Kirche, wo sich Glaube und Alltag begegnen.

Was streben wir an?

Wir lassen uns vom Evangelium inspirieren. Wir leben Offenheit und Menschlichkeit in sozialen und kirchlichen Aktivitäten. Dadurch wollen wir überzeugen.

Das ökumenische Riethüsli ist ein Ort der Begegnung.

Wir ermöglichen Begegnung, indem wir einander annehmen und aufnehmen. Wir erleben uns als zugehörig durch Mitdenken, Mitprägen und Mitwirken.

Menschen in ihrer Vielfalt machen unsere Kirche aus. Ihr Miteinander wirkt über den Kirchenraum hinaus. Wo Gutes geschaffen wird, wächst Leben in Fülle.

Was tun wir?

Wir bieten Raum für Austausch und Stille. Als Kraftquelle dienen uns vielfältige gemeinsame Feiern, Angebote der Besinnung und Gemeinschaftserlebnisse. Wir fördern soziales Engagement in unserem Quartier – mit offenem Blick für die Welt.

Worauf achten wir?

Das ökumenische Riethüsli wird gemeinsam von Freiwilligen, Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden getragen. Freiwillige übernehmen Mitverantwortung mit entsprechenden Kompetenzen und werden darin gefördert. Die Mitarbeitenden nehmen als ökumenisches Hausteam gemeinsame und konfessionsspezifische Aufgaben wahr.

Die uns zugeteilten Mittel und Räume setzen wir gemeinsam für unsere Ziele ein.

Die Organisation wird der zukünftigen Entwicklung laufend angepasst.

STAMPFL & CO. AG

Swisscom Partner, Elektrotech. Unternehmung

9000 St.Gallen, Mühlenstrasse 24, Tel. 071 222 75 70, Fax 071 222 75 49
www.elektro-stampfl.ch, info@elektro-stampfl.ch

Elektroplanung Telekommunikation Kundenberatung Elektroinstallationen

**Jetzt erfolgreich
inserireren: Tel. 071 278 09 43**

Tobias Lenggenhager AG
Metallgestaltung & Schlosserei

Entwurf
Planung
Ausführung

T 071 310 12 55
M info@metall-gestaltung.ch
W www.metall-gestaltung.ch



Fässler Gerüstbau AG
Appenzell · St.Gallen

Feldstrasse 7
9050 Appenzell

Rorschacher Strasse 184
9000 St.Gallen

T 071 787 16 14
F 071 787 16 54

info@faessler-geruestbau.ch
www.faessler-geruestbau.ch

AUTO BIGGER.CH
perfekt für die Carrosserie

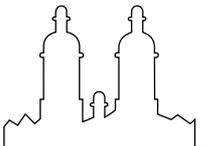
Hans Bigger
Spenglerei, Lackiererei
Riethüslistrasse 6-8, 9012 St.Gallen
T 071 277 02 27, F 071 277 02 31
hansbigger@autobigger.ch

holzwerkstatt
die flexible Schreinerei

Stephan Fässler
Ihr Partner für: Tschudistrasse 69
Möbel, Innenausbau, 9000 St. Gallen
Reparaturen und Glas Tel. 071 277 75 93

Schützengarten

KLOSTERDROGERIE 
GESUNDHEITSDROGERIE



Ihr Spezialist für natürliche Heilmittel!

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Bachblüten

Klosterdrogerie
Stefan und Noëlle Fehr
Auf dem Damm 17
9000 St.Gallen
Tel.: 071 223 33 48
Fax: 071 223 33 84
info@klosterdrogerie.ch
www.klosterdrogerie.ch

FÜR IHR HAAR



Fris-ör
071 367 29 79

ANDREA FENT, TEUFENERSTR. 150
9012 ST.GALLEN-RIETHÜSLI



Idyllisches Wanderziel
in der Nähe der Stadt!

- Bauernspezialitäten
- geeignete Räumlichkeiten für Gesellschaften und Familienfeste

Wirtschaft Unterer Brand
Familie Linder, 9011 St.Gallen
Telefon 071 222 29 34

Donnerstag geschlossen



feine Auswahl
guter Service
faire Preise

www.comedia-sg.ch
mit E-Shop

COMEDIA
BUCHHANDLUNG

Katharinengasse 20 • CH-9004 St.Gallen
Tel./Fax 071 245 80 08 • medien@comedia-sg.ch

BENEWOHNEN ERÖFFNET NEUE PERSPEKTIVEN

Das Pilotprojekt «BeneWohnen» vernetzt junge Studierende auf der Suche nach günstigem Wohnraum mit älteren Personen, die ihren leerstehenden Wohnraum gegen zeitliches Engagement zur Verfügung stellen möchten.

pd. Leere Zimmer sind kein schöner Anblick – eine Wohngemeinschaft kann neue Perspektiven eröffnen. Das Projekt «BeneWohnen» von Benevol St. Gallen, den drei St.Galler Hochschulen (Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule St.Gallen) und der Stadt St.Gallen geht für die Vermietung von Wohnräumen neue Wege. Wer bei sich zuhause ein ungenutztes Zimmer zur Verfügung hat, kann dieses gegen eine Zeitgutschrift bei der Zeitbörse Benevol den Studierenden der drei St.Galler Hochschulen zur Verfügung stellen.

Ein Tausch, bei dem alle profitieren

Mit dem Pilotprojekt, das vorläufig auf die Stadt St. Gallen begrenzt ist, soll einerseits Zugang zu günstigem Wohnraum geschaffen und andererseits das gesellschaftliche Zusammenleben unter den Generationen gefördert werden. Viele ältere Menschen bewohnen – bedingt durch den Wegzug der erwachsenen Kinder – allein oder zu zweit Häuser oder geräumige Wohnungen mit teilweise unbenutzten Zimmern. Und nicht immer ist diese Wohnform ein bewusster Entscheid der betroffenen Personen, sondern ergibt sich aus deren Lebensbiografie und den Umständen. Aber auch junge Familien, Alleinstehende oder Menschen mit einer Beeinträchtigung verfügen manchmal über mehr Wohnraum, als sie selber brauchen. Gleichzeitig suchen in der Stadt St.Gallen und Umgebung zahlreiche junge Leute in Ausbildung günstigen Wohnraum. Gemäss einer Umfrage bei der Studentenschaft der Universität St.Gallen ist die Bereitschaft dieser jungen Menschen, für vergünstigten Wohnraum Zeit und Arbeitsleistungen zu erbringen, vorhanden.

Wohnraum für Arbeitsstunden

Die Miete in Form von Stunden richtet sich nach der Quadratmeterzahl des Zimmers. Besteht ein Zimmer zum Beispiel aus 12 Quadratmetern, so hat die



Foto: zvg

logisnehmende Person jeden Monat 12 Stunden innerhalb der Zeitbörse Benevol zu leisten. Dies kann in Form von Gartenpflege, Erledigung des Einkaufs, Unterstützung mit neuen technischen oder elektronischen Geräten und ähnlichen Dienstleistungen geschehen. Der Stundentausch erfolgt entweder zwischen der logisgebenden und der logisnehmenden Person direkt oder auch via Dienstleistungen, die von oder für andere Mitglieder der Zeitbörse erbracht werden.

Haben Sie ein freies Zimmer und möchten Sie dieses einer Studentin oder einem Studenten gegen zeitliches Engagement zur Verfügung zu stellen? Weitere Auskünfte bei Benevol St.Gallen.

Kontakt:

Weitere Auskünfte bei Benevol St.Gallen unter: Telefon 071 227 07 61 / benewohnen@benevol-sg.ch oder www.benevol-sg.ch/zeitboerse

Lebensqualität ist,
dass ich das **Wasser**
aus der Dusche
trinken kann.

Die Sankt Galler Stadtwerke versorgen Sie mit Fernwärme, Wasser, Elektrizität, Erdgas und bieten Ihnen Anschluss an das Glasfasernetz.
www.sgs.ch

Stadt St.Gallen



Elektrizität | Wasser | Erdgas | Wärme | Glasfaser

elektrokundert

Ihr Quartier-Elektriker
für alle Fälle.

Teufenerstrasse 138
9012 St.Gallen
Tel. 071 260 25 25 Fax 071 260 25 26
info@elektro-kundert.ch

schnittstell
garten

solitüdenstrasse 2
9012 st.gallen
telefon 071 278 14 40
blumen@schnittstell.ch



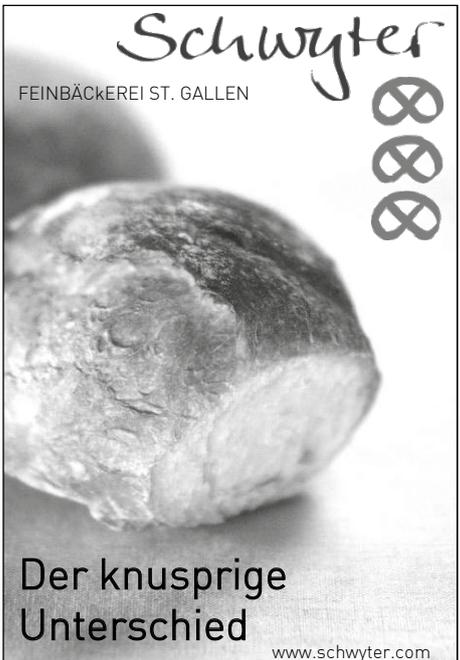
Waldkinder St. Gallen

Kinderangebote im Riethüsli / St.Georgen:

Waldkindergarten, ab 4 Jahren, täglich

Waldspielgruppe, ab 3 Jahren, Mo+Di oder Mi-Do 8.45 - 12.00 Uhr

Infos und Anmeldung: www.waldkinder-sg.ch, 071 222 50 11



Schwyster
FEINBÄCKEREI ST. GALLEN

Der knusprige
Unterschied

www.schwyster.com



Bei **Herold Taxi**
weiss jeder, mit wem
er fährt...

Herold Taxi **2222 777**



PRO SENECTUTE
STADT ST. GALLEN

TATKRÄFTIGE HILFE UND BETREUUNG BEI IHNEN ZUHAUSE

Pro Senectute ist eine Fachorganisation für das Alter. Sie können auf uns zählen, wenn Sie längerfristig oder auch nur vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sein.

Haushilfe

Hier geht es um allgemeine Haushaltarbeiten wie Wochenkehr, Wäsche, Einkaufen, Kochen sowie Betreuungsaufgaben zur Entlastung von Angehörigen. Auch sporadische schwere Hausarbeit wie Fensterreinigung oder Frühlingsputz nehmen wir Ihnen gerne ab.

Mahlzeitendienst

Die täglich frisch gekochten Mahlzeiten werden warm ins Haus gebracht.

Rufen Sie uns unverbindlich an. Im Gespräch zuhause klären wir den individuellen Auftrag.
Pro Senectute, Birgit Janka, Leiterin Hilfe und Betreuung, Telefon 071 227 60 14

FACHGERECHTE
AUSFÜHRUNG
VON
MALERARBEITEN



Wanner
Malerarbeiten • Tapeten
9053 Teufen • 071 333 42 13 • 078 898 86 06

*Sie dürfen Gefühle des
Wohlbefindens zulassen,
weil Sie es verdienen.
Denn nur das Beste ist
gut genug für Sie.*

- **Massagen:**
Hot Stone, Fussreflexzonenmassage,
Bein- und Gesichtsmassage
nach Ayurveda
- **Akupunkturmassagen** nach Radloff
- **Kartenlegen** nach Mille Lenomand
- **Bachblüten**
- **Massagekurse**
- **Seminare:** Ernährung, Mentaltraining,
Ohrkerzen, Bachblüten

gesundheitspraxis sotara Karin Büchler
Kant. appr. Heilpraktikerin (AR)
Obere Mühltreppe 2 | 9000 St. Gallen
Tel. 071 367 20 94 | M 076 346 25 09
www.praxis-sotara.ch

www.riethüsli.ch

Alle Neuigkeiten
auf einen Blick

Zur Ruhe kommen, aufatmen,
Dir selbst eine Erholungspause gönnen

massageoase

Klassische- und Fussreflexzonenmassagen,
Energieausgleich

Juan Pedro & Sandra Zimmerli, dipl. Masseurin
Hochwachtstrasse 9a, 9000 St. Gallen
Termine nach Vereinbarung **Tel. 071 260 21 80**
www.massageoase.net

FACHMÄNNISCH.
PROMPT.
ZUVERLÄSSIG.

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



Emil Frey AG, Autopark St. Gallen
Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Telefon 071 228 64 64, www.emil-frey.ch/autopark

Von den Impressionisten
zu Thomas Alva Edison
4. Juli – 25. Oktober 2015

Es
werde
Licht

**KUNST
MUSEUM
ST. GALLEN**

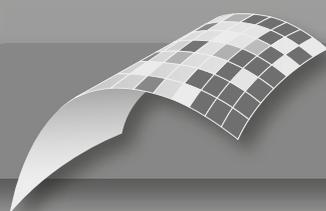
dynamisch



flexibel



kompetent



E-Druck
dynamisch - flexibel - kompetent

E-Druck AG PrePress & Print
Lettenstrasse 21
CH-9016 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 246 41 41
andreas.feurer@edruck.ch
www.edruck.ch

Höhere Fachschule für Künste, Gestaltung und Design

Für Profis und Anfänger, Kenner und Neugierige.

Lehrgänge und Kurse unter
www.gbsg.ch

Jetzt
informieren



[f/SchuleFurGestaltungSt.Gallen](https://www.facebook.com/SchuleFurGestaltungSt.Gallen)